№ 282 Bielefeld, Donnerstag, den 1. Dezember 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich
Historischen Blätter.

Der russisch-japanische Krieg

Die jüngsten Angriffe auf einige Nordforts Port Arthurs waren so ungestüm, daß die Japaner in einer einzigen Stunde 4000 Mann verloren haben sollen! Verstärkungen werden sowohl in Dalny wie in der Taubenbucht fortwährend gelandet, es wird kein Opfer gescheut, um die Festung zu Fall zu bringen. Diese äußerste Anspannung aller japanischen Kräfte hat natürlich ihren Grund in der Annäherung der Ostseeflotte, zu deren Bewillkommnung auch Togos Geschwader möglichst frei sein soll. So lange die Russen Port Arthur behaupten, wird ein Teil der Togoschen Flotte schon durch die Blockade in Anspruch genommen, außerdem steht es auch nicht absolut fest, ob wirklich alle Kriegsschiffe des Port Arthur-Geschwaders gefechtsuntüchtig geworden sind. Von Sasebo aus sollen dem Ostseegeschwader 15 japanische Torpedoboots-zerstörer und drei Kreuzer entgegengefahren sein zu dem Zwecke, im Indischen Ozean von den russischen Kriegsschiffen so viele wie möglich zu vernichten.

Ueber die Kämpfe um Port Arthur wird ferner noch aus Tschifu gemeldet, daß die Japaner bei ihren Versuchen, einige der Nordforts zu stürmen, fünfmal zurückgeschlagen wurden. Dann trieben sie die Russen aus den Schanzen und zerstörten die letzteren. Unter dem Schutze mitgebrachter Schanzsäcke gruben sich die Japaner in neue Stellungen ein. Ein nächtlicher Ausfall der Russen wurde zurückgeschlagen. Jetzt aber haben die Japaner eine noch stärkere Linie von Schanzen vor sich.

In einem Telegramm heißt es noch ergänzend:

□ London, 30. Nov. Die Abendblätter veröffentlichen Nachrichten aus Port Arthur über Tokio, die besagen, daß der Fall der Forts Sungschan und Kikwan noch heute, am 30. d. Mts., bevorstehe. Wie russische Kriegsgefangene aussagen, soll bereits alles für den russischen Rückzug nach Liaotischau und den Forts auf der Tigerhalbinsel bereit sein. Sobald Sungschan und Kikwan gefallen seien, würden sich die Soldaten auf die genannten Forts zurückziehen, während die übrige Bevölkerung von Port Arthur, auf die Großmut der Japaner vertrauend, zurückbleiben würde. Seit den beiden letzten Tagen soll Port Arthur einem riesigen Hochofen gleichen, in dem alles in Flammen eingehüllt ist.

Auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatze finden fortgesetzt Vorpostengefechte statt, wobei die Russen in der Regel die Angreifer sind. Obgleich die Verluste in einigen dieser Gefechte nicht unerhebliche waren, so ist diesen Scharmützeln doch eine höhere Bedeutung nicht zuzusprechen.

Aus Cardiff wird gemeldet: In industriellen Kreisen ist man über die Erklärung des japanischen Gesandten betr. die Lieferung englischer Kohlen nach Rußland sehr erstaunt. Es ist ein offenes Geheimnis, daß England beiden kriegführenden Mächten Kohlen verkauft. In den letzten zehn Monaten wurden in Cardiff 374 549 Tonnen für Rußland, 85 774 Tonnen für Japan und 625 773 Tonnen für China versandt. Im vergangenen Jahre wurden für Japan 82 228, für Rußland 95 374 und für China 159 361 T. Kohlen versandt. Es liegt auf der Hand, der der größte Teil der nach China zur Versendung gelangten Kohlen für die japanische Regierung bestimmt ist. In den letzten 30 Tagen sind 60 000 Tonnen Kohlen für Rußland in Bestellung gegeben worden, für welches im ganzen 70 Dampfer aus Cardiff, Newcastle und Bary nach Ostasien abgegangen sind, zwecks Versorgung des baltischen Geschwaders. Die Kohlen werden sämtlich von Agenten, meist deutscher Nationalität, besonders der Hamburg-Amerika-Linie versandt. Am Schluß des Jahres bleiben noch große Mengen Kohlen für Japan und China zu verschiffen. Für Japan erfolgt der Versand offen nach dem Hafen von Nagasaki und neutralen Häfen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Auf den südafrikanischen Feldern rafft der Tod infolge Krankheiten mehr Leben hinweg, als die Kugeln der aufständischen Eingeborenen.

An Typhus sind weiterhin gestorben: Unteroffizier der Reserve Eugen Hönninghaus aus Ehlen, Unteroffizier Friedrich Ohligschläger, geboren in Röhe, Gefreiter Wilhelm Mumm, geboren zu Pahlkrug, Reiter Arthur Justus, geboren bei Danzig, Reiter Ernst Romonat, geboren zu Tapiau. An Ruhr gestorben: Gefreiter Friedrich Kohler, geboren zu Sugenheim. Leicht verwundet: die Reiter Hermann Schröder, geboren zu Nardost, im Gefecht bei Kub (Fleischschuß in den linken Oberarm).

Aus London liegt folgende Schreckensnachricht vor:

□ London, 30. November. Wie Standard aus Kapstadt zu melden weiß, begehen die aufständischen Schwarzen in Deutsch-Südwestafrika furchtbare Mordtaten. Mehrere deutsche Familien seien niedergemetzelt worden. Die Situation im Süden der Kolonie wird äußerst bedrohlich geschildert.

Die englische Presse ist dafür bekannt, daß sie es als besonderen Sport betreibt, Tartarennachrichten aus den deutschen Kolonien in die Welt zu setzen. So lange die Mitteilungen nicht von amtlicher deutscher Seite bestätigt werden, ist ihnen kein Glaube beizumessen.

Politischer Tagesbericht

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn

haben zwar abgebrochen werden müssen, da Graf Posadowsky nicht die Annahme der deutscherseits erhobenen Forderungen zum Schutz gegen die Einschleppung von Viehseuchen erreichen konnte. Daß die Verhandlungen als endgiltig gescheitert anzusehen seien, ist gleichwohl nicht zu behaupten. In Berlin wie in Wien besteht vielmehr die zuversichtliche Hoffnung, daß schließlich doch noch eine Verständigung erzielt werden wird. Dem deutschen Reichstage werden die übrigen Handelsverträge in einigen Tagen zugehen. — Die Köln. Ztg. bemerkt dazu: Der deutschen Reichsregierung wird nichts anders übrig bleiben, als dem Verlangen der Reichstagsmehrheit auf Kündigung des mit Oesterreich-Ungarn bestehenden Vertrages nachzukommen. Die friedlichen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern werden dann bedauerlicherweise zerrissen sein, und der Zollkrieg wird beginnen. Die in Oesterreich-Ungarn verbreitete Meinung, bei Kündigung des Handelsvertrages würde für die Handelsbeziehungen beider Länder die Meistbegünstigungsklausel in Kraft treten, ist irrig. Die Meistbegünstigung setzt als solche irgend einen Vertrag voraus. Zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn besteht nicht etwa ein aus andern politischen Anlässen geschlossener Vertrag, der die Meistbegünstigungsklausel enthält, wie der Frankfurter Friede zwischen Deutschland und Frankreich. Um die Meistbegünstigungsklausel in Kraft treten zu lassen, würde es eines besonderen Abkommens bedürfen, zu dem sich Deutschland nur schwer entschließen dürfte, da sein Wunsch in erster Linie auf einen tarifmäßigen Handelsvertrag gerichtet ist. Allem Anscheine nach handelt es sich bei den obwaltenden Differenzen nicht blos um agrarische Forderungen, sondern auch um industrielle Tarifsätze.

* * *

Ueber das Heeresergänzungsgeschäft

im letzten Jahre berichtet die dem Reichstage zugegangene Uebersicht: In den Listen wurden 1072819 Personen geführt. Davon wurden ausgehoben 214784; hierunter für die Marine: aus see- oder halbseemännischer Bevölkerung 2864, aus der Landbevölkerung 4337. Freiwillig traten ein: 9518 Einjährige, 527 Volksschullehrer, 39181 sonstige Freiwillige. Die Zahl der Mannschaften ohne Schulbildung betrug 85. Sie ist weiter zurückgegangen.

Die Landtagswahlen in Lippe.

Die gestrige Wahl der Klassen 1a und 1b zeitigte folgendes Bild: Riekehof-Böhmer zu Vogelhorst 35 Stimmen, Petig-Bega 25, Windmeier-Nienhagen 63, Frevert-Milse 63, v. Lengerke-Steinbeck 43, Geh. Oberjustizrat Humäus-Detmold 38, Kommerzienrat Hoffmann-Salzuflen 50. Somit sind sämtliche bisherige Abgeordnete mit Ausnahme des Prof. Weerth, an dessen Stelle Geh. Oberjustizrat Humäus getreten ist, wieder Mitglieder des Landtages geworden. Eine große Bedeutung hat diese Verschiebung indes nicht. Heute wählt die 2. Klasse. — Wie dem „Hann. Cour." geschrieben wird, ist der Abg. Humäus Bückeburger Anhänger.

* * *

Lotteriegemeinschaft mit Mecklenburg und Lübeck.

Die „Eisenbahnztg." meldet: Mit dem Ablauf der nächsten Spielperiode gehen die Lübecker- und die Mecklenburger Lotterie ein, sie werden mit Preußen eine Lotteriegemeinschaft bilden.

* * *

Unsere englischen Brüder.

Die Ausführungen des Reichskanzlers Grafen v. Bülow über das Verhältnis Englands und Deutschlands, die darin gipfelten, daß Deutschland ehrlich freundschaftliche Beziehungen zu England zu erhalten wünsche, haben in der Londoner Presse ein freundliches Echo erweckt. Die Blätter erklären, daß auch die englische Politik bestrebt sei, in Frieden und Freundschaft mit allen Auslandsstaaten, besonders aber mit Deutschland zu leben, dessen Volk mit dem englischen durch so viele Bande verknüpft sei.

Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!

* * *

Zur Neubewaffnung der Artillerie.

Ueber die geplante Neubewaffnung unserer Feldartillerie gehen irrige Meldungen durch die Presse. Von autoritativer Seite wird uns mitgeteilt, daß nicht die Herstellung der ganzen Rohrrücklaufgeschütze an die in Betracht kommenden Firmen vergeben, sondern Einzelaufträge für verschiedene Teile des Geschützes verteilt werden. Die Ehrhardt stellt den neuen Keilverschluß her, weil sie dafür die besten Patente besitzt; von Krupp und aus den Spandauer Werkstätten dagegen stammen in der Hauptsache das Rohr und die Lafette. Das neue Geschütz wiegt mit Schutzschilden, die 3 Mm. dick sind und gegen Gewehrfeuer von 500 Mtr. an sichern, infolge verschiedener Auskehlungen nur 20 Kg. mehr als das jetzige Geschütz C 96.

* * *

3½ Milliarden Schulden

Wenn der neue Etat so genehmigt wird, wie er vom Bundesrat vorgeschlagen ist, wächst die Reichsschuld auf über 3¼ Milliarden Mark. Von einer Schuldentilgung kann natürlich nicht die Rede sein; im Gegenteil, die Schuldenlast wird immer mehr wachsen, wenn man sich nicht zu der notwendigen gründlichen Finanzreform entschließt.

* * *

Das Verlangen Elsaß-Lothringens, Bundesstaat zu werden,

ist in Frankreich viel besprochen worden. Meist hat man, wie der Voss. Ztg. geschrieben wird, dem Antrage des reichsländischen Ausschusses die Deutung gegeben, daß die Elsaß-Lothringer sich endgiltig in die Rechtslage gefunden haben und aus ihrem Verzicht auf aussichtslose Hoffnungen die staatsrechtlichen Folgen ziehen wollen. Die beiden Romanschriftsteller Brüder Margueritte, Söhne des bei Sedan gefallenen französischen Reitergenerals, veröffentlichen in der „Depeche" von Toulouse, dem verbreitetsten und politisch einflußreichsten Provinzblatt Frankreichs, einen Aufsatz, der an der Hand neuester französischer Romane und Reisebilder und der Beschlüsse des Landesausschusses den Nachweis führt, daß das Elsaß sich Frankreich innerlich entfremdet habe, daß es zum Deutschtum zurückkehre, und daß Frankreich in seiner auswärtigen Politik mit dieser Tatsache rechnen müsse. Der Nationalist Barres widerspricht dieser Auffassung: „Die Brüder Margueritte haben von dem Beschluß des Landesausschusses gar nichts verstanden. Dieser Beschluß bedeutet einfach, daß das elsässische Volk und seine Regierung miteinander im Kampfe liegen. Aber selbst, wenn die Erkaltung Elsaß-Lothringens keine Fabel wäre, würde doch dieser neue, örtliche Geisteszustand die ewige Politik Frankreichs in keiner Weise ändern können." Hoffen und Harren . . .

Englands Eifersucht

„Während man sich in England aufregt, daß Deutschland seine Kriegsflotte verstärken will, und mit fast komischer Aengstlichkeit den Ausbau der Seestreitkräfte verfolgt, ist man anscheinend vollkommen blind für das Heranwachsen der Flotte der Vereinigten Staaten. Wenn aber eine Flotte gebaut wird, bestimmt, der britischen entgegenzutreten, so ist es diese. Gegen wen sonst sollten die Vereinigten Staaten rüsten, wenn nicht gegen England, dem sie in absehbarer Zeit sowohl im Atlantischen wie im Stillen Ozean und in Ostasien ihre Wünsche vorzuschreiben gedenken und gar kein Hehl daraus machen, die Engländer wie alle anderen Europäer aus Amerika hinauszuwerfen, England also, abgesehen von Kanada, von den Bermudas, von Jamaika und Guyana zu verdrängen. Zur Durchführung dieser Absichten ersteht eine Flotte, größer und gefährlicher als die deutsche, und mit ganz anderen Mitteln beschafft. Im Laufe dieses Jahres sind, schreibt die Rhein.-Westf. Ztg., bis jetzt dort sechs große Linienschiffe und vier Panzerkreuzer vom Stapel gelaufen, welche zusammen rund 142 000 T. Wasser verdrängen, wogegen England nur zwei Linienschiffe und 5 Panzerkreuzer von 93 350 Tonnen Deplazement zu Wasser gebracht hat. Deutschland, nebenbei bemerkt, ein Linienschiff („Deutschland") und einen Panzerkreuzer („York") von rund 23 000 Tonnen. Der Voranschlag für das amerikanische Marinebudget, den Morton, der Marinesekretär, bekannt gegeben hat, beträgt 114 530 638 Dollar, das sind rund 506 Millionen Mark und das Doppelte des deutschen, vielbekrittelten Budgets. Gegen das Vorjahr bedeutet die Summe ein Plus von 17 372 448 Dollar oder rund 76,8 Millionen Mark, worüber in Amerika aber mehr Freude, als bei uns bei ähnlichen Anlässen Entrüstung empfunden wird. Mit Einschluß der im Bau befindlichen Schiffe zählt die Staaten-Flotte gegenwärtig 25 Linienschiffe von mehr als 10000 Tonnen und 14 Panzerkreuzer von über 8000 Tonnen, und diese Flotte ist erst nach 1889 erstanden, also erst 15 Jahre alt! Diese Vorgänge aber will man in England nicht sehen, wenigstens werden sie entweder nebensächlich oder als ungefährlich oder gar anerkennend erwähnt, niemals aber in dem Ton, den man sich gegen die deutschen Pläne herausnimmt. Die Gründe für diese so verschiedenen Gefühlsäußerungen lassen sich bei einiger Kenntnis der Verhältnisse wohl herausfinden. Der Engländer, der sofort in heillose Angst gerät, wenn er nur hört, daß jemand seine Herrschaft auf dem Wasser bedrohen könnte, weil dann nämlich das Handelsgeschäft mitbedroht ist, hat genau dieselbe Angst, wenn nicht noch größere, vor dem Amerikaner wie vor dem Deutschen, aber dem Amerikaner gegenüber äußert er sie nicht, weil er bestimmt weiß, daß man dadurch das Gegenteil dessen erreichen würde, was man hofft. Der Amerikaner würde nämlich schmunzeln, sich über die Angstmeierei höchst befriedigt fühlen, noch stärker rüsten, und falls ihm die Aeußerungen englischer Unlust zu laut werden, brutal auftreten, wogegen der Deutsche sich leider einschüchtern läßt, wie die zahlreichen Artikel beweisen, die in fast zitterigem, demütigem Tone Einstellung der Marinerüstungen fordern.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 30. November.

Der Kaiser hat seinen Jagdbesuch in Oberschlesien beendet und trifft am heutigen Donnerstag wieder in Potsdam ein. In Breslau unterbricht der Monarch die Fahrt, um einige Stunden im Kreise der Offiziere des Leibkürassier-Regiments zu verleben.

Der Großherzog von Oldenburg, der herzleidend ist, unterzieht sich wieder einer dreiwöchigen Kur beim Sanitätsrat Reyher in Dresden.

Ordensverleihungen. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Herrenhauses sind u. a. noch folgende Auszeichnungen verliehen worden. Der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe dem Grafen v. Schlieben, die Königliche Krone zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern und Eichenlaub dem Professor Dernburg.

Der Gouverneur von Kamerun, Jesko von Puttkamer, wird dem Vernehmen nach anfangs nächsten Jahres auf seinen Posten zurückkehren.

Die Auswanderung Deutscher nach überseeischen Ländern bleibt in diesem

Jahre andauernd hinter der vorjährigen zurück. Insgesamt wanderten 24 544 Personen aus oder 7100 weniger.

Der Landtag in Malchow stimmte der Erhebung einer Prinzessinnensteuer in Höhe von 70 000 Mark für beide Großherzogtümer zu.

Der Famecker Kirchhofsstreit. Durch Entscheidung des Bezirkspräsidenten in Metz ist der Bürgermeister von Fameck angewiesen worden, dem Antrage auf konfessionelle Trennung des Friedhofes keine Folge zu geben. In der Begründung wird ausgeführt, daß in Fameck lediglich der katholische Kultus ausgeübt werde, daß es sonach an der Voraussetzung fehle, unter welchem der Artikel 15 des Präterialdekrets konfessionelle Trennung vorsehe. Aus anderen Gründen könnte eine konfessionelle Trennung nur zugelassen werden, wenn diese im Interesse des konfessionellen Friedens läge und die Beteiligten damit einverstanden seien. Dies sei aber nicht der Fall, da im Vorverfahren ausdrücklich Einspruch erhoben worden sei.

Parlamentarisches

□ **Berlin**, 30. November.

Gestorben. Der Erste Staatsanwalt **Geheimrat** Schumacher, Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Brieg, ist heute gestorben.

Die Kanalkommission des preußischen Abgeordnetenhauses begann am Mittwoch die zweite Lesung der Vorlage. Der Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen, die Kanalisierung der Oder einstimmig beschlossen, ebenso die Ausführung des Oder-Weichsel-Kanals. Am Donnerstag steht der Rhein-Hannover-Kanal auf der Tagesordnung.

Militärgerichtsbarkeit. Die freisinnigen Parteien des Reichstages haben zur zweiten Beratung des Etats eine Resolution Müller-Meiningen Payer eingebracht, in welcher eine durchgreifende, den modernen Rechtsanschauungen entsprechende allgemeine Reform des Reichsmilitärstrafgesetzbuches, eine Milderung der Strafbestimmungen über Verfehlungen der Untergebenen gegen Vorgesetzte, eine Statistik über die praktische Anwendung der Normen der Militärstrafgerichtsordnung über den Ausschluß der Oeffentlichkeit und Innehaltung der gesetzlichen Bestimmungen über die Oeffentlichkeit des Verfahrens verlangt wird.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

○ Wien, 30. Novbr. Vertagung des Reichsrats. Es hat sich herausgestellt, daß fruchtbringende Arbeiten im Reichsrate vorläufig nicht möglich sind. Der Reichsrat wird daher auf unbestimmte Zeit vertagt werden; während dieser Zeit werden die wichtigsten Gesetzentwürfe durch kaiserliche Verfügung erledigt werden.

Abgewiesene russische Deserteure. Mehrere russische Deserteure boten der hiesigen japanischen Gesandtschaft ihre Kriegsdienste an, wurden jedoch abgewiesen.

Italien

☞ Rom, 30. Nov. Die Thronrede, mit der heute die erste Session des neugewählten Parlaments eröffnet wurde, konstatiert die guten Beziehungen Italiens zu allen Mächten; sie versichert, daß innerhalb der Grenze der Gesetze die Regierung die freiheitliche Politik fortsetzen werde. Ferner fordert sie die neugewählten Volksvertreter auf, ihr Hauptaugenmerk der Sorge um die Interessen der arbeitenden Klassen zuzuwenden, damit deren Lebenshaltung verbessert und der Konflikt zwischen Kapital und Arbeit einer billigen Lösung zugeführt werde. Weiter hebt die Thronrede den Abschluß der Handelsverträge hervor, weil hierdurch die Schäden eines Zollkrieges vermieden werden. Die Thronrede kündigt dann noch weitere das Wohl des Volkes bezweckende Pläne der Regierung an und wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Frankreich

☽ Paris, 30. Novbr. Die Trennung von Staat und Kirche. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für die Beratung der Frage der Trennung von Kirche und Staat wurde der vorgestern gefaßte Beschluß, wodurch die Regierungsvorlage abgelehnt und die Kommissionsvorlage angenommen wird, wieder rückgängig gemacht. Trotz des Protestes der Minorität wurden sämtliche Artikel der Vorlage des Ministerpräsidenten Combes angenommen. Die Beratung soll in der nächsten Sitzung fortgesetzt werden.

Auf Anordnung des neuen Kriegsministers Berteaux wurden aus der französischen Armee etwa 7000 Mann entlassen, die teils schwindsüchtig, teils zu schwach waren, um den militärischen Anforderungen genügen zu können. Diese Tatsache ist wenig ermutigend zur Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Frankreich, die aber gleichwohl zum Ereignis werden wird.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 1. Dezember.

Wt. Westfalen im Reichshaushaltsetat für 1905

In dem neuen Reichshaushaltsetat sind für die Provinz Westfalen folgende Forderungen aufgestellt: a) Militäretat: Für die Kavalleriekaserne II (Rosenstr. 8/9 in Münster i. W. 138 180 Mk. b) Postetat: 1. Zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Bielefeld, 4. Rate, 39 100 Mk. 2. Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück in Osnabrück, 3. Rate, 48 700 Mk. 3. Zur Herstellung eines neuen Oberpostdirektionsgebäudes in Minden (Westf.). 2. Rate, 150 000 Mk. 4. Zu einem Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück in Münster i. W., 2. Rate, 150 000 Mk. 5. Zur Erwerbung eines Bauplatzes und zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Oeynhausen, 1. Rate, 17 650 Mk. (Neuforderung.)

× **Personalie**

Herr Gerichtsaktuar Höltke vom Amtsgericht in Rheda wurde zum 1. Dezember hierher versetzt.

Das 3. philharmonische Konzert

des städtischen Orchesters, welches morgen abend im Stadttheater abgehalten wird, bringt des Interessanten Mancherlei. Die Symphonie „Aus der neuen Welt" von Dvorak wirkt mit ihren frischen, aus slavischen und Negermelodien zusammengeschweißten Motiven erfrischend und belebend. Die 3. Leonorenouvertüre von Beethoven und das Meistersingervorspiel von Wagner werden ebenso, wie die Arie der Andromache von Bruch. Lieder von Wolf, Grieg, Strauß und Reinecke den Besuchern einen Genuß bereiten. Das Konzert wird Herr Erich Ochs dirigieren, als Solisten treten Frl. Toni Daeglau und Herr Hans Lange auf.

 # Schnee und Kälte

wünscht sich der Landmann im Dezember, denn in den alten Bauernregeln heißt es: Dezember kalt mit Schnee, niemand sagt, o weh! — Dezember warm, daß Gott erbarm. — Im Dezember sollen Eisblumen blühn, Weihnachten sei nur auf dem Tische grün.

× Alkohol

Im Monat Oktober wurde in der Provinz Westfalen an Alkohol erzeugt 11 726 Hektoliter, zur steuerfreien Verwendung abgelassen 764 Hektoliter (darunter vollständig denaturiert 108 Hektoliter). Am Schlusse des Kalendermonats Oktober sind in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrolle verblieben 4253 Hektoliter, im Oktober sind nach Versteuerung in den freien Verkehr gesetzt 14 459 Hektoliter.

D Der Verein für innere Mission

in unserer Stadt feiert, wie gewöhnlich, am Sonntag, den zweiten Advent, sein Jahresfest und zwar diesmal in der Johanniskirche. Die Festpredigt um 10 Uhr morgens hat der zum Konsistorialrat in Münster ernannte, bisherige Pfarrer Kulemann in Barmen übernommen. Am Abend findet im Vereinshause an der Altstädter Kirche eine Nachversammlung statt, bei welcher Pastor Köhne-Bielefeld über die Schließung der Ehe und Pastor Seippel-Gütersloh über die Führung des Ehestandes reden werden. Der Johanniskirchenchor wird morgens und abends zur Verschönerung des Festes beitragen. Alle Freunde der inneren Mission, alle, denen die Gesundung unsers Volkslebens und der Aufbau der deutsch-christlichen Familie am Herzen liegt, können sich an dem Feste beteiligen.

Vortrag

Man berichtet uns: Am vergangenen Sonntag Abend sprach im großen Saal des Christl. Vereins junger Männer Herr Lektor Keleita aus Tarzawar über Religion und Kultur in Kurdistan. Herr Keleita weilt seit ungefähr 2 Jahren in Deutschland, um außer seinen theologischen Kenntnissen, die er sich in Persien erworben, unsere evangelische Theologie und die Werke der Inneren Mission kennen zu lernen, seinen Landsleuten durch eine evangelische Wortverkündigung dienen zu können. Ergreifend waren die Bilder, die Referent, der in seiner Nationaltracht erschien, aus seiner Heimat entrollte. Furchtbar ist der Druck der auf diesem armen Häuflein der Anhänger der nestorianischen Kirche durch die grauenhaften Metzeleien der Kurden lastet. Von Türken, Persern und Kurden stets verfolgt und beraubt, schweben sie in steter Lebensgefahr. Ihre Wohnungen müssen sie in die Erde bauen, ihre Versammlungen ebenfalls in unterirdischen Räumen veranstalten um nur einigermaßen gegen den tötlichen Haß der Muhamedaner gesichert zu sein. Durch die Jahrhunderte lange Verfolgung und Unterdrückung ist dies arme Volk, diese uralte christliche Kirche, fast ganz vom Erdboden verschwunden. Aber trotz dieses großen Elends, der so bitteren Not und Zerstreuung scheint das Glaubenslicht doch noch nicht ganz erloschen zu sein. Wie es sich in dem zerstreuten und zertretenen Israel wieder regt, so scheint auch in dieser uralten Kirche des Morgenlandes neues Leben aufzuflackern, daß, wills Gott, zu einer hellen Flamme für den ganzen Orient werden möge. Wenn man diese Bewegungen im Lichte der heiligen Schrift betrachtet, so dürfte man an das Gleichnis des Feigenbaums erinnert werden Luc. 21. 29—31. Möge die Zeit auch für dieses arme Volk gekommen sein, daß das Gericht abgetan, das so lange schon auf den Völkern des Morgenlandes gelastet, und das Wort vom Auferstandenen seinen Siegesweg nehme, daß die Wüste sich wieder freue und neues christliches Leben aus den Trümmern erstehe. Eine überaus gute Kollekte, die auch am folgenden Tage sich noch durch rührende Gaben der Dankbarkeit vermehrte, war für den lieben Referenten ein tröstlicher Beweis einer sinnigen teilnehmenden Liebe. Gaben zur Unterstützung des Missionswerkes in Kurdistan werden vom Christl. Verein junger Männer (Sekretär Niehaus) gerne übermittelt. Ausführliche Auskunft über die gesamte Arbeit erteilt gern: Pastor Lic. Diettrich, Berlin NW., Turmstraße 78.

*** Ein Blick in Bielefelds Einkommensteuerverhältnisse**

Der Bielefelder Generalanzeiger schreibt in einer Briefkastennotiz seiner letzten Sonnabendnummer: „Der Artikel: Ein Blick in Bielefelds Ergänzungssteuerverhältnisse, der gestern von einem hiesigen Blatte gebracht worden ist, steht allerdings in Nr. 173 des Bielefelder Generalanzeiger. Er stammt zweifellos aus derselben Feder, die unserm Blatte gedient hat."

Hierzu schreibt uns der Verfasser unseres Aufsatzes in Nr. 277 der Westfälischen Zeitung, daß er früher allerdings mit dem hiesigen Generalanzeiger in Verbindung gestanden, aber seit über einem Jahre dem Blatte keinen weiteren Artikel geliefert habe. Es sei ja immerhin nicht unmöglich, daß der vom Generalanzeiger gemeinte Artikel einige Aehnlichkeiten mit dem uns von ihm gesandten aufweise, doch könne er in dieser Beziehung nichts ermitteln, da er Konzepte nicht fertige und der Generalanzeiger trotz wiederholten Ersuchens Belegnummern ihm nicht gesandt habe.

Ein alter Bielefelder,

Herr Gottfried Bertelsmann, ist gestern in Berlin gestorben; er war als Artilleriehauptmann Mitkämpfer in den Feldzügen 1861 und 1866.

Generalleutnant Gaffel,

ehemaliger Bataillonskommandeur im hiesigen Bataillon des 55. Infanterieregiments, verweilte hier vor einigen Tagen auf dem Wege nach Köln, wo eine besondere Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Beaune-la-Rolande der beteiligten Kampfgenossen des 16. Infanterieregiments stattgefunden hat.

Kauft zeitig ein!

Weihnachten naht! Da dürfte es gewiß im Interesse unserer Leser und besonders unserer Leserinnen liegen, darauf hinzuweisen, daß es durchaus nicht ratsam ist, mit der Besorgung der Weihnachtseinkäufe bis zum letzten Augenblick zu warten. Je früher man kauft, desto größer ist die Auswahl! Es ist eine außerordentliche Erleichterung für die Geschäftsinhaber und Angestellten, wenn die Einkäufe nach Möglichkeit nicht in den späten Abendstunden und den letzten Tagen vor Weihnachten besorgt werden. Wenn man bedenkt, wie sich die Angestellten der meisten Ladengeschäfte die letzten vierzehn Tage vor dem Feste bis in die sinkende Nacht hinein plagen müssen, wird man jenen Hinweis gewiß gerechtfertigt finden und ihn auch beherzigen. Man kaufe also nicht am späten Abend und nicht erst im letzten Augenblick die Geschenke ein.

= Einwanderer in Venezuela

Eingegangenen Nachrichten zufolge sind in Venezuela in letzter Zeit verschiedentlich Ausländer auf Grund des Artikels 20 des Ausländergesetzes vom 16/21 April v. J. am Landen verhindert worden, weil sie mit Pässen und Führungszeugnissen nicht versehen waren. Artikel 20 dieses Gesetzes bestimmt, daß Ausländer, die sich in Venezuela niederlassen wollen, um zugelassen zu werden, verpflichtet sind, der höchsten Zivilbehörde des Ortes, an dem sie zuerst venezolanisches Gebiet betreten, vollwichtige Papiere über ihren Zivilstand und ein Führungsattest der Behörde ihres letzten Aufenthaltsortes ordnungsgemäß legalisiert, einzureichen. — Ferner ist neuerdings den Führern von Schiffen, die Auswanderer nach Venezuela befördern, die Verpflichtung auferlegt worden, den Behörden außer der üblichen Liste auch die Heimatspapiere dieser Personen vorzulegen.

Im Apollotheater

werden von heute bis zum 15. d. Mts. neu engagierte Kräfte mit einem neuen Programm auftreten.

= Naturheilverein.

Am nächsten Sonnabend feiert der Verein in Remkes Etablissement sein 11. Stiftungsfest in gewohnter Weise mit Gesang- und Musikaufführung, Prolog, Festrede und Ball. Vorher wird Herr H. Thiemann aus Minden einen Demonstrations-Vortrag halten mit dem zeitgemäßen Thema: „Kochen ohne Feuer" mit Kostprobenverteilung von in der Kochkiste fertig gestellten Speisen.

Hohes Alter

Den 94. Geburtstag feiert heute die Mitbürgerin Ww. Kottmann, Schwester des verstorbenen Herrn Pastor Niemeyer, Detmolderstraße, hier. Das Geburtstagskind erfreut sich noch einer besonderen geistigen Frische.

+ Der Unterricht in den Bürgerschulen

beginnt von heute ab bis Februar in Rücksicht auf die Dunkelheit um ½9 Uhr morgens.

Tageskalender

Freitag, den 2. Dezember 1904

Stadttheater. 3. Philharmonisches Konzert (Ochs) 8 Uhr.
Brinkhoffs Tonhalle. Konzert (Lyra) 8½ Uhr.
Zur Neustadt", Damen-Orch. Meyer 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Stadtverordnetensitzung

N-n Bielefeld, 30. November. 1904.

Am Magistratstische: Oberbürgermeister Geheimrat Bunnemann, Bürgermeister Dr. Stapenhorst und Beigeordneter Toerner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ersucht der Vorsteher die Redner mit Rücksicht auf die akustischen Verhältnisse des Saales langsam und akzentuiert zu sprechen.

Wahlen

Aus dem Bauausschuß scheiden satzungsgemäß aus: Stadtverordnetenvorsteher Lohmeyer und Rentner A. Meyerkamp. Stadtv. Schumann erklärt namens seiner Parteigenossen, sie seien der Meinung, daß die Sozialdemokraten einen Anspruch haben, im Bauausschuß vertreten zu sein. Seine Freunde hätten ihn vorgeschlagen, da er aber nicht in der Lage sei, das Amt annehmen zu können, empfehle er die Wahl des Stadtv. Hoffmann. Stadtverordneter Kisler führt aus, seine Freunde hätten abgelehnt, den Stadtv. Schumann zu wählen. Früher sei von den Sozialdemokraten der Standpunkt vertreten worden, ein Amt überhaupt nicht anzunehmen. Wenn jetzt ein sozialdemokratischer Kandidat vorgeschlagen werde, so sei dagegen an sich nichts einzuwenden, der Kandidat der äußersten Linken würde aber erst dann die Stimmen der Freunde des Redners erhalten, wenn eine Freistelle im Bauausschuß besetzt werden müsse. Hierauf wird zur Abstimmung durch Stimmzettel geschritten. Stadtverordnetenvorsteher Lohmeyer wird mit 24 Stimmen, Rentner A. Meyerkamp mit 20 Stimmen zum Mitgliede des Bauausschusses für 1905—6 wiedergewählt.

Als Vertreter zu dem am 6. und 7. n. Mts. in Berlin stattfindenden 4. Allgemeinen Preußischen Städtetage wird Stadtverordnetenvorsteher Lohmeyer einstimmig gewählt.

Baurechnungen

Gegen die Uebertragung von 3412 Mark für den Erweiterungsbau der 9. Bürgerschule aus 1903 auf Straßenbaurechnung für 1904 erhebt sich kein Widerspruch. Es handelt sich auch nur um eine Umbuchung.

Für die Kanalisation des Lastweges bewilligt die Versammlung 1400 Mark, und zwar zur Anlage eines Schmutzwasserkanals. Die Kosten werden später wieder einkommen.

Austausch von Grundflächen

Ein Nachtrag zu dem mit dem Wirt Siekermann am 29. Januar 1902 abgeschlossenen Vertrage über den Austausch von Grundflächen an der Welle und am Waldhof wird genehmigt. Die Stadt ist Eigentümer des Durchganges geworden und hat dafür einen Meter Straßenbreite abgetreten.

Mit der Firma Gaffel, Reckmann u. Co. ist ein Vertrag über die Abtretung von Grundflächen zur Bahnhofs- und Jöllenbeckerstraße abgeschlossen worden. Es handelt sich, wie Herr Bürgermeister Dr. Stapenhorst bemerkt, um eine Fläche von 550 Quadratmetern. Der Kaufpreis beträgt 16 500 Mark für den Quadratmeter. Der Ankauf der Flächen ist im Interesse der Straßenverbreiterung notwendig. Die Instandsetzung der Straßen ist Sache des Kreiswegeverbandes, nur für die Bürgersteige hat die Stadt zu sorgen. Die jetzt auf den angekauften Grundstücken aufgeführten Häuser muß die Firma auf ihre Kosten abbrechen. Die Fluchtlinie längs der Bahn wird etwas verlegt werden. Stadtv. Moldersohn bemerkt, die Verbreiterung der Straßen sei im allgemeinen Interesse sehr zu begrüßen. Der Magistrat möge bei dieser Gelegenheit aber doch endlich mal dafür sorgen, daß der Uebelstand beseitigt werde, daß den Passanten des Durchganges in der Jöllenbeckerstraße fortwährend das Wasser der die Ueberführung befahrenden Lokomotiven auf die Köpfe läuft. Ein energischer Protest der Polizeiverwaltung sei da sehr am Platze. Bürgermeister Dr. Stapenhorst gibt zu, daß die Klagen durchaus berechtigt seien. Die Bahnverwaltung habe auch Abhilfe zugesagt, ihr Versprechen aber bislang noch nicht erfüllt. Stadtv. Dr. Reese bemerkt, Abhilfe ließe sich leicht dadurch schaffen, daß in die Brücke eine Schutzdecke hineingebaut werde. Der Redner bittet dringend darum, daß die Eisenbahnverwaltung gezwungen werde, das Publikum gegen die gerügten Belästigungen zu schützen. Stadtv. Eilers erwähnt noch, daß den den Durchgang

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

„Der tote Löwe", Drama in 4 Aufzügen von Oskar Blumenthal.

Drama heißt zu Deutsch Handlung, davon ist aber in diesem Stück herzlich wenig zu finden. Die Entlassung eines allmächtigen verdienten Ministers, die Ernennung seines Schülers, der seine Tochter liebt, zum Nachfolger und seine wenigstens teilweise Versöhnung mit dem Herrscher, das ist der tatsächliche, vier Akte „füllende" Inhalt. Dieser Mangel wird durch die stellenweise ganz unglaublichen Verse und die noch viel unglaublicheren Reime nicht verdeckt. Doch wozu noch zu den vielen ablehnenden Kritiken eine weitere über ein Stück fügen, das die gesamte Kritik einmütig abgelehnt hat, ein Stück, das nur durch die raffinierte Reklamekunst unter immerwährender Hervorhebung der billigen Beziehungen zu Bismarcks Entlassung die Theater wenigstens einmal beinahe zu füllen vermag. Wir können unser Befremden darüber nicht verhehlen, daß unsere Direktion für diese erste Aufführung, die wohl auch die letzte bleibt, das Gedächtnis unserer Schauspieler mit diesem Wust von Versen belastet hat, nur um auch dem hiesigen Publikum sichtbar vor Augen zu führen, daß das Stück — verfehlt ist, während doch auch die moderne Literatur eine ganze Anzahl Stücke gezeitigt hat, die von bleibendem Wert und geeignet sind, auch bei öfteren Wiederholungen ein volles Haus zu schaffen. — Die Darsteller gaben sich alle die erdenklichste Mühe, der Aufführung zu einem Erfolge zu verhelfen. Herr Mannstädt gab die Hauptrolle des entthronten Machthabers in seinem verhaltenen Groll, in seinem allmählichen Verfall und in seinem ablehnenden, argwöhnischen Stolz gegenüber dem Versöhnung heischenden König ganz vortrefflich. Herr Garrison bot in der Rolle des das Amt eine Lucanus ausübenden Grafen Gonzaga eine bis in die kleinsten Details fein durchgearbeitete Leistung, die infolge der hervorragenden Maske und der erquickenden Komik auf offener Szene den Beifall des Publikums entfachte. Hervorzuheben sind noch Herr Baumeister als Don Manuel, dem das Wohl des Staates höher steht, als seine Verehrung des greisen Kanzlers und seine Liebe zu dessen Tochter; Herr Geißel als junger, tatendurstiger, impulsiver König Maco und Herr Platen als Steinmetz Matteo, der in wohlmotivierter edler Selbstverleugnung seine armselige Existenz aufgibt, um aus Liebe zu dem verbannten Kanzler diesem ins Exil zu folgen und dort in behaglicher Beschaulichkeit die Ueberreste des Glanzes mit zu genießen. An weiblichen Rollen enthält das Stück außer der Frau des Haushofmeisters — Frl. Mühlhan —, die etwa dreimal „ach, meine Blanca" zu sagen hat, nur noch die eben aus dem Kloster geholte, überaus jugendliche Tochter des sehr greisen Kanzlers, die von Frl. Hummel in ihrer Besorgnis um das Verbleiben des Vaters im Amte, in ihrem mehrfach darzustellenden Trennungsschmerz und dito Wiedersehensfreude bezüglich des Geliebten Don Manuel vorzüglich wiedergegeben wurde, wobei ihre Erscheinung und die dreifach gewechselten glänzenden Kostüme über den mangelnden Inhalt der Rolle hinweghelfen mußten. Auch die Darsteller der übrigen Rollen, die fast alle nur episodenhaft sind, genügten vollkommen. Die Inszenierung besorgte Herr Oberregisseur Meißner in bekannt vortrefflicher Weise. Zu bemerken ist noch, daß die Zwischenaktsmusik, die gerade bei diesem Stück viele Besucher als angenehme Abwechselung empfunden hätten, wie leider schon des öfteren „nicht da" war, obwohl das Programm vier schöne Musikstücke verzeichnete, — aus welchem Grund, weiß allein die Direktion.

Sch.

Eine zweite Dame

ist an Heidelberger Universitätsinstituten angestellt worden: Frl. Dr. med. v. Leonowa, wissenschaftlicher Assistent an der Irrenklinik. Die erste Dame ist Frl. Dr. Hamburger, Assistent am Zoologischen Institut.

Die berühmte Tragödin Fanny Janauschek,

die in den fünfziger und sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zu den gefeiertsten Darstellerinnen klassischer Rollen zählte und besonders in Amerika Triumphe feierte, ist, laut Frkf. Ztg. in New-York im Alter von 74 Jahren gestorben. Die letzten Jahre ihres Lebens verbrachte die Künstlerin in großer Armut.

benutzenden Leuten manchmal sogar heißes Wasser auf die Köpfe geflossen sei. Bürgermeister Dr. Stapenhorst erklärt, daß ihm die Anregung sehr erwünscht gewesen sei.

Der Austausch von kleinen Grundflächen an der Kavalleriestraße und dem Kaiser-Wilhelmplatz wird ohne Debatte genehmigt.

Gleichfalls widerspruchslos angenommen wird auch die Vorlage über die mit Stüwe u. Schuchardt abgeschlossenen Verträge über den freihändigen Verkauf von Grundstücken an der Hermannstraße und der Ravensbergerstraße. Die Stadt erhält 12,50 Mark für den Quadratmeter.

Festsetzung von Vorgartenlinien

Gegen die Festsetzung einer Vorgartenlinie auf der Südseite der Hermannstraße zwischen Kaiser- und Sabowastraße werden Einwendungen nicht erhoben.

Auch für die Turnerstraße, zwischen Ravensberger- und Rohrteichstraße, soll eine Vorgartenlinie festgesetzt werden. Der Oberbürgermeister teilt mit, der Magistrat trage sich mit der Absicht, an dieser Stelle ein Dienstgebäude für die hiesige Militärverwaltung aufzuführen. Die Sache sei noch im Stadium der Vorbereitung. Zur Zeit werde an einem Bauplane und Kostenanschlage gearbeitet. Die Stadt würde, wie in ähnlichen Fällen, das Grundstück umsonst herzugeben und das Gebäude auf ihre Kosten zu errichten haben. Das Gebäude würde mit 4 Prozent, das Grundstück mit 5 Prozent von der Militärverwaltung verzinst werden. Die vom Magistrat beantragte Vorgartenlinie wird hierauf genehmigt.

Die neue Markthallenordnung

Die demnächste Fertigstellung der Markthallen hat die Festsetzung einer Markthallenordnung notwendig gemacht. Beigeordneter Toerner begründet die Vorlage. Die Berechnung der Miete soll nach laufenden Metern der einzelnen Stände und die Vermietung soll öffentlich meistbietend unter Annahme eines Mindestsatzes von 20 Pfg. für den laufenden Meter erfolgen. Ein Stand von der üblichen Breite von 2½ Meter würde demnach bei dem Mindestsatze von 20 Pfg. per Meter 50 Pfg. Standgeld kosten, ein Betrag, der im Vergleich zu den Standgeldern anderer Markthallen als sehr mäßig bezeichnet werden kann. Es wird angenommen, daß die zur Zeit vorhandenen gedeckten Stände im wesentlichen zur Unterbringung derjenigen Verkäufer dienen werden, welche regelmäßig zum Markte kommen. Um aber auch den Produzenten den Besuch der Markthalle zum Verkauf ihrer Waren nicht zu erschweren, sollen für diese einfache Stände hergerichtet werden, für welche keine höhere Miete zu zahlen ist, als bisher. Die Gesamteinnahme aus dem Standgelde wird auf 15 625 Mark veranschlagt. Stadtv. Justizrat Bock hält die Bestimmung über den Verlust des Standes für zu scharf und beantragt, eine neue Vorschrift in das Statut aufzunehmen, nach der bei der öffentlichen Versteigerung der Stände nur Privatpersonen und handelsgerichtlich eingetragene Firmen, nicht auch Korporationen bieten dürfen. Stadtv. Dr. Esau empfiehlt, die Tische für die Schlachter durch die Stadt zu liefern. Sie müßten von gleichmäßiger Beschaffenheit und aus einem Material sein, das das Hineindringen von Fäulnißkeimen möglichst wenig zuläßt. Zu warnen sei namentlich vor den Wachstuchdecken, die zu den schwersten hygienischen Bedenken Anlaß gäben. Der Oberbürgermeister bemerkt, der Magistrat habe sich mit dieser Angelegenheit noch nicht beschäftigt, er werde aber gern der Anregung folgen. Stadtv. Buddeberg schlägt vor, die Reinigung der Fleischerbänke durch Angestellte der Stadt besorgen zu lassen. Stadtv. Modersohn beantragt, die Marktordnung vorläufig bis zum 1. Apr. 1906 zu genehmigen. Bis dahin werde es sich zeigen, ob noch berechtigte Wünsche der Interessenten unberücksichtigt geblieben seien. Die Versammlung nimmt diesen Antrag an mit dem Zusatzantrage des Stadtv. Justizrat Bock über die Zulassung zu der Versteigerung.

Nachbewilligungen

Auf Straßenneubaurechnung für 1903 werden debattelos 2346 Mark für die Schlachthofstraße, Josefstraße, Wiesenstraße und Albrechtstraße bewilligt.

Beitrag zu einem Prunkgeschenk für den Kronprinzen

Stadtverordnetenvorsteher Lohmeyer teilt mit, wie anläßlich der Vermählung Kaiser Wilhelms des Zweiten im Jahre 1881, so sei es auch jetzt anläßlich der bevorstehenden Hochzeit Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen die Absicht der preußischen Provinzialverwaltungen, dem hohen Paare ein Geschenk darzubringen. Der Provinzialrat habe bei allen Städten und Landgemeinden beantragt, sich mit einem Beitrage an der Schenkung zu beteiligen. Es ist ein durchschnittlicher Beitrag von 1 Mark auf 100 Einwohner bei der Berechnung der Beteiligung der einzelnen Gemeinden zugrunde gelegt worden. Der Magistrat der Stadt Bielefeld habe die Bewilligung von 1000 Mark zu diesem Zwecke beantragt. Stadtv. Schumann verliest eine lange Erklärung, in der sich die Sozialdemokraten in den schärfsten Wendungen gegen die Vorlage aussprechen, an das Wort des Kronprinzen von den Elenden erinnern und es ablehnen, aus den Mitteln der Steuerzahler für solche Zwecke irgend welche Mittel zu bewilligen. Stadtv. Justizrat Bock bemerkt, auf dem Standpunkte des Vorredners stehe er zwar nicht, er müsse aber gleichfalls seinen Bedenken gegen die Form der Schenkung Ausdruck geben. Er halte sich an den Standpunkt des Oberverwaltungsgerichts, demzufolge städtische Mittel nur für Zwecke ausgegeben werden dürfen, deren Durchführung zu den gesetzlichen Aufgaben der Kommunen gehört. Deswegen könne er nicht für die Vorlage stimmen. Außerdem komme hinzu, daß die Provinz als Geschenkgeber darstehen und die Stadt Bielefeld gleich den anderen Städten als Schenkende garnicht in Erscheinung treten werde. Anders sei es, wenn die Stadt Bielefeld als solche dem kronprinzlichen Paare ein Geschenk mache, ein Erzeugnis Bielefelder Kunst, etwa eine kostbare Damastdecke oder etwas ähnliches. Dann böte sich Gelegenheit, das Interesse der Stadt zu wahren und durch das Geschenk einen Beweis des städtischen Gewerbefleißes zu geben. Der Oberbürgermeister erklärt, nicht die Provinz allein werde als Schenker auftreten. Der Vorstand des westfälischen Städtetages habe sich mit der Angelegenheit befaßt und die Beteiligung der Städte an den Sammlungen empfohlen. Durch das Geschenk werde zum Ausdruck kommen, daß es gemeinsam von der Provinz, den Städten und den Landgemeinden dargebracht werde. Stadtv. Kisker bemerkt, es handle sich um eine eingebürgerte Sitte. Es würde ja ein Leichtes sein, die beantragte Summe durch freiwillige Beiträge zu sammeln. Wenn von sozialdemokratischer Seite der Vorwurf erhoben werde, die Freunde des Magistrats-Antrages vergeudeten die Groschen der Steuerzahler, so sei demgegenüber zu betonen, daß doch die Sozialdemokraten nicht allein zu den Steuerzahlern zählen. Seine Freunde, bemerkte der Redner, würden die beantragten Mittel mit Freuden für den gewünschten Zweck bewilligen. Nach weiteren kurzen Bemerkungen wird zur Abstimmung geschritten. Sie ist auf Antrag des Stadtv. Schumann eine namentliche. Die Magistratsvorlage wird mit 21 Stimmen angenommen. Gegen den Antrag stimmt außer den Sozialdemokraten nur noch der Stadtv. Justizrat Bock. Damit ist die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung wird von dem Vorsteher geschlossen.

Aus Provinz und Nachbarschaft

r. **Sieker**, 29. Nov. (Bei der heutigen Gemeinderatswahl) der 2. Abteilung wurde mit 38 gegen 26 sozialdemokratische Stimmen der Kandidat der vereinigten bürgerlichen Parteien, Kleinhändler Karl Rüter, gewählt. Nach der vorigen Wahl konnte die „Volkswacht" die Bemerkung nicht unterdrücken, daß das kleine Häuflein von Bauern, Lehrern und Kleinhändlern bei der nächsten Wahl bestimmt unterliegen würde. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß das kleine Häuflein auf der anderen Seite zu finden war. Einigkeit macht stark.

kt. **Rheda**, 1. Dezbr. (Gründung eines Wirtevereins.) Am Montag, 28. v. M., versammelten sich ca. 20 Wirte aus Rheda und Umgegend in dem Lokale des Herrn Nethe behufs Gründung eines Wirtevereins. Der Verein bezweckt die Hebung der Standesinteressen. Zu dieser Versammlung war der Verbandssekretär des Nordwestdeutschen Wirtevereins aus Hannover erschienen und hielt einen Vortrag.

* **Dortmund**, 1. Dez. (Zeche „Minister Stein".) Gestern war gemeldet worden, auf Zeche „Minister Stein" seien infolge Bruchs einer Strecke zwei Mann tödlich, zwei leicht verletzt. Auf Anfrage bei der Zeche wurde der „Dortm. Ztg." die Mitteilung, es sei dort ein solcher Unglücksfall nicht vorgekommen.

× **Essen**, 30. Nov. Im Gelsenkirchener Wasserwerksprozeß erkannte der Gerichtshof wegen Nahrungsmittelverfälschung gegen Hegeler auf 1200 Mk. Geldstrafe evtl. 120 Tage Gefängnis, gegen Pfudel und Schmidt auf je 1500 Mark Geldstrafe evtl. 150 Tage Gefängnis, wegen Beihilfe gegen Kiesendahl auf 200 Mk. Geldstrafe evtl. 20 Tage Gefängnis. Sämtliche Verurteilte legten Revision ein.

Vermischtes

Das große Los
der preußischen Klassenlotterie ist zum Teil nach Koblenz, zum Teil nach Kreuznach gefallen.

Trauriges Ende einer Gondelfahrt
Bei der Insel Murano bei Venedig stieß im Nebel ein großer Dampfer mit einer Gondel zusammen. Von den zehn Insassen der letzteren sind drei ertrunken. Einer wird vermißt.

Selbstmord eines 11 jährigen Knaben
In Stolzenhagen in Pommern erhängte sich der 11 Jahre alte Sohn einer armen Witwe, der von seiner Mutter Prügel bekommen hatte, weil er spielte, anstatt die jüngeren Geschwister zu beaufsichtigen. Der Junge besorgte für die Geschwister noch das Mittagessen, und dann verübte er den Selbstmord.

Drei Fischer ertrunken
bei Swinemünde durch Kentern des Bootes.

20 Personen vergiftet
In Kotelenji bei Kiew erkrankten bei einer Hochzeitsfeier 20 Personen durch den Genuß von vergiftetem Schnaps. Sämtliche Personen sind unter furchtbaren Schmerzen gestorben.

Totgerancht
hat sich ein 12jähriger Schulknabe in Staßfurt. Er liebte es, Zigaretten zu rauchen und den Rauch durch die Lunge gehen zu lassen. Eine durch Nikotinvergiftung erfolgte Herzlähmung war die Ursache des plötzlichen Todes.

Gerichtssaal

× **Berlin**, 30. Nov. Weil er im Streite seinem Gegner die Nasenspitze abgebissen hat, wurde ein Arbeiter von der Berliner Strafkammer zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

(•) In den Kreisen der Geflügelzüchter
wird die Nachricht von dem Hinscheiden Rudolf Kramers Betrübnis erwecken, da mit demselben ein Mann gestorben, der wohl weit über Deutschlands Grenzen hinaus als Geflügelkenner geschätzt wurde. Kramer galt als Autorität und war vielfach als Preisrichter bei Geflügelausstellungen tätig.

× **Berlin**, 30. Novbr. **Wegen Gehorsamsverweigerung** hatte sich der Kanonier Sch. vor dem Berliner Kriegsgericht zu verantworten. Er war, als er die Postsachen aus der Regimentspoststube abholte, von dem Unteroffizier aufgefordert worden, eine Karte für einen Wachtmeister mitzunehmen, weigerte sich aber, weil ihm sein Wachtmeister befohlen habe, nur Postsendungen der 2. Abteilung in Empfang zu nehmen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 6 Wochen Gefängnis, riet ihm aber, die Gnade des Kaisers anzurufen.

Briefkasten

Wegen Mangel an Raum mußten mehrere Artikel für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Ein Antrag auf Verbesserung der Pensionsverhältnisse.

Berlin, 1. Dez. Im Abgeordnetenhause hat gestern der Abg. Eckert einen Antrag betr. die Pensionsverhältnisse der Staatsbeamten eingebracht. Es soll ein schnelleres Steigen der Pension herbeigeführt werden.

Die Polen und die Hibernia-Vorlage.

Berlin, 1. Dezbr. Die polnische Fraktion im Landtage beschloß, mit Rücksicht auf die zahlreichen polnischen Bergarbeiter gegen die Verstaatlichung der Hibernia zu stimmen.

Sozialdemokratische Arbeitsteilung.

† **Berlin, 1. Dez. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bestimmte als Redner für die erste Lesung des Reichshaushaltsetats Bebel und Vollmar, für die Handelsverträge Bernstein und Singer.**

Das fünfte Mitglied des internationalen Schiedsgerichts

Wien, 1. Dez. Der Kaiser ernannte das fünfte Mitglied zum internationalen Schiedsgericht in der Angelegenheit der Doggerbank, und zwar den gewesenen Kommandanten des Marinedepots Frhrn. v. Spaun.

Beendeter Ausstand

* **Wien, 1. Dez. In einer Versammlung aller slovakischen Arbeiter der Nordbahn wurde beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.**

Erschütterung der Stellung des deutschen Gesandten in Serbien

Belgrad, 1. Dez. In diplomatischen Kreisen verlautet, die Stellung des hiesigen deutschen Gesandten, Frhrn. v. Heyking, sei erschüttert, er werde in kurzer Zeit wegen politischer Einflußnahme zu Gunsten einer dritten Macht abberufen werden.

Nachrichten vom Kongo

Antwerpen, 1. Dezbr. Wie aus der hier eingetroffenen kongolesischen Post nachträglich hervorgeht, sind gegen die aufständischen Budjas des Mongalagebietes drei Expeditionen entsandt worden. Eine weitere Expedition ist gegen den Sultan von Enguetra im Puelligebiet entsandt worden. Der s. Z. gegen die Louare abgegangenen Expedition gelang es, den Aufstand ohne Kampf zu unterdrücken. In Boma spricht man ernstlich von der Entdeckung von Diamant- und Kohlenminen westlich von Lualaba. Auch bei Aruwini sollen Goldfelder entdeckt worden sein. — Aus dem französischen Kongo wird berichtet, daß in Nigouko Sangha ein Aufruhr ausgebrochen ist; wie verlautet, sollen mehrere Weiße ermordet worden sein. Einzelheiten fehlen indes noch.

Roosevelt gegen die Trusts

London, 1. Dezbr. Informationen mehrerer Blätter zufolge wird Präsident Roosevelt einen äußerst scharfen Kampf gegen die Trusts beginnen. Man ist überzeugt, daß man sich in den Vereinigten Staaten am Vorabend eines gigantischen Kampfes zwischen der politischen Gewalt und dem amerikanischen Großkapital befindet.

Lohnbewegung englischer Werftarbeiter

Newcastle, 1. Dezbr. In den hiesigen Werften herrscht große Aufregung infolge der heute in Kraft tretenden Lohnverminderung, wovon etwa 30 000 Arbeiter betroffen werden. In mehreren Arbeiter-Versammlungen wurde beschlossen, den neuen Lohntarif nicht anzunehmen. Die Lage ist sehr kritisch; ernste Besorgnisse stehen bevor. Man befürchtet den Ausbruch eines allgemeinen Ausstandes.

Eingeschüchterte Aerzte.

Czenstochau, 1. Dez. Die Aerzte, die den durch ein Attentat schwer verletzten Polizeimeister Mehrlich behandelten, erhielten anonyme Drohbriefe, so daß sie die Behandlung des schwer Verwundeten aufgaben. Dieser mußte nach Warschau ins Militärkrankenhaus gebracht werden.

Aussendung eines weiteren russischen Geschwaders.

Paris, 1. Dezbr. Aus Petersburg wird gemeldet, daß am 1. April ein neues russisches Geschwader in Dienst gestellt und nach Ostasien gesandt werden wird. Es wird die Bezeichnung europäisches Geschwader erhalten.

Kohlenlieferungen an die kriegführenden Mächte

London, 1. Dez. Der „Standard" teilt mit, die englische Regierung habe auf eine Anfrage der japanischen Regierung eine genaue Untersuchung eingeleitet über die Verschiffung von Kohlen für die Baltische Flotte in englischen Fahrzeugen. Der ganze Regierungsapparat sei in Tätigkeit gesetzt worden, außerdem seien Maßregeln getroffen worden, daß inbezug auf die Kohlenlieferung an eine der beiden kriegführenden Parteien alle Tatsachen geprüft werden, um die Wiederholung einer Handlungsweise zu verhindern, die als Neutralitätsbruch aufgeführt werden könnten.

Russische Schiffsankäufe

Liverpool, 1. Dez. Seit einiger Zeit versuchen russische Agenten, bei englischen Werften Schnelldampfer und Kriegsfahrzeuge zu erwerben. Kürzlich wurde in Birkenheed zwecks Ankaufs eines für die peruanische Regierung gebauten Kanonenbootes unterhandelt. Derselbe Agent, ein Russe, der mehrere Sprachen fließend spricht, begab sich auch nach anderen Werften und verhandelte dort wegen des Erwerbes von zwei Schnelldampfern und besichtigte auf den Tayne-Werften mehrere bereits fertiggestellte Kriegsschiffe.

Rußlands Antwort auf die Einladung des Präsidenten Roosevelt

Washington, 1. Dez. Rußland hat die Unionsregierung benachrichtigt, daß es den Vorschlag Roosevelts zur Einberufung einer zweiten Haager Konferenz im Prinzip billige, aber der Ansicht sei, daß die Einberufung der Konferenz nicht vor Beendigung des Krieges in Ostasien erfolgen dürfe.

Sammlungen für die Verteidiger von Port Arthur

[-] Petersburg, 1. Dez. Die hiesige Stadtverwaltung beschloß, 100000 Rubel zum Besten der Verteidiger von Port Arthur und deren Familien zu stiften und um die Erlaubnis nachzusuchen, ganz Rußland zu einem gleichen Vorgehen aufzurufen.

Kriegsdepeschen

Die Kämpfe um Port Arthur.

London, 1. Dezbr. Daily Telegraph meldet aus Tschifu, die Japaner eröffneten am 29. cr. ein neues heftiges Bombardement. Nach in Tschifu eingegangenen Telegrammen kam es bei dem Sturm auf die Forts Erlungschan und Wikwanschan zu Bajonettkämpfen. Die Verluste waren sehr schwer. Vom Hauptquartier der Belagerungsarmee wird gemeldet, daß seit Beginn der Belagerung 25 000 Japaner auf dem Schlachtfelde umgekommen seien.

Tokio, 1. Dez. Das Hauptquartier macht bekannt, daß die japanischen Kolonnen, die den 203-Meterhügel angriffen, gestern vormittag aus den bereits eroberten Verschanzungen vorgingen und daß zur Zeit der Bekanntmachung um den südöstlichen Teil des Forts weitergekämpft wurde. Um 7 Uhr abends dauerte auf dem Gipfel des Hügels der Kampf noch fort.

Paris, 1. Dez. Der Matin meldet aus Petersburg, daß wichtige Nachrichten vom Kriegsschauplatze eingetroffen seien, daß die Regierung aber vorläufig mit der Bekanntgabe der Depeschen zurückhalte.

Tokio, 1. Dezember. Die Japaner haben den 203 Mtr. Hügel erobert und halten ihn besetzt.

Witterungsübersicht

Bielefeld, 1. Dezbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 4 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 7 C. Barometer: 748 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Schluss des redaktionellen Teils

Rochuslose à 2 Mk. jedes 11. Los gewinnt muss jeder spielen.

Modenhaus

Gebrüder Kaufmann

Niedernstrasse 13. **BIELEFELD.** Hagenbruchstrassen-Ecke.

Unser Weihnachtsverkauf hat begonnen
Unsere Ausstellungen sind übersichtlich und sehenswert
Strenge Reellität, unerreichte Billigkeit sichern uns den Erfolg!

Kleiderstoffe.

Lodenstoffe altbewährte Qualitäten — Meter **68** Pfg.
Noppenstoffe für Hauskleider — Meter **95** Pfg.
Zibeline-Stoffe blau/grün kariert — Meter **1.25**
Cheviot vorteilhafte Qualitäten — Meter **98** Pfg.
Diagonal-Cheviot 110 cm breit — Meter **1.55**
Satins u. Satintuche — Meter 2,50 u. **1.45**
Schwarze Mohairs — Meter **1.50**
Blusenstoffe, Frühjahrsneuheiten, in grösster Auswahl jetzt schon vorrätig.

Seidenstoffe

Blusenseide neue Schotten u. Streifen — Mtr. 3,50, 2,50, **1.25**
Merveilleux gute Qualitäten — Mtr. 3,50, 2,75 **1.75**
Damassés bewährte Qualitäten in schwarz u. couleurt, Mtr. 3,50, 2,50, **1.75**

Damen-Wäsche

Damenhemden aus gutem Hemdentuch mit Vorderschluss und Passe — 1,35 u. **95** Pfg.
Damenhemden aus feinsten Renforce mit handgestickter Passe oder Handfeston — 2,45 u. **1.95**
Damenbeinkleider u. -Nachtjacken — 1,95 u. **1.45**
Kinderwäsche, grösste Auswahl.

Abgepasstes Kleid, garant. waschechte Siamosen 6 Meter **1.95**

ca. 800 abgepasste Kleider u. Blusen

Abgepasstes Kleid reine Wolle 6 Meter 6,50 u. **4.50**

Abgepasstes Kleid 110 cm breit, reine Wolle 6 Meter 10,50 u. **7.50**

Abgepasstes Kleid, 6 Meter garantiert waschechte Siamosen doppelt breit **2.90**

Konfektion.

Damen-Jacketts zu Mk. 25, 18, 14.50 und **6.50**
Frauen-Paletots zu Mk. 36, 25, 19.50 und **14.50**
Golfcapes zu Mk. 24, 15, 10.50 und **5.50**
Abendmäntel u. Paletots in hellen aparten Farben für Theater u. Ball
Seidene Blusen zu Mk. 32, 20, 15 und **10.50**
Blusen schottisch gemustert, weit unter Preis **8.50**
Kostüm-Röcke zu Mk. 36, 25, 19, 10, 8, 6.50 und **3.50**

Passende Weihnachtsgeschenke.

Regenschirm mit Nickelgriff **2.75**
Regenschirm mit farbiger Bordüre **3.75**
Pelz-Colliers u. Stolas 18.00, 12.50, 8.50 und **3.50**
Kopfshawls und Ballshawls
Unterröcke in Tuch und Moiré 10.50, 7.50, 4.50 und **2.95**
Handschuhe, Herrenwäsche, Strümpfe, Krawatten, Schleifen
grösste Auswahl, billigste Preise.

Bis Weihnachten

gewähren wir auf
Kleiderstoffe, Seidenwaren, Damenkonfektion, Gardinen, Teppiche, Herrenkonfektion, Pelzwaren, Unterzeuge u. Handschuhe
die an der Kasse in Abzug gebracht werden.

10 % Rabatt oder Fahrtvergütung.

Auf Modelle in Costumen, Mäntel u. Jacken gewähren wir 25 % Rabatt.

Man beachte unsere Schaufenster!

Gebrüder Kaufmann.

№ 282 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Donnerstag, 1. Dezember 1904

Ein gerichtliches Nachspiel zu der Typhusepidemie im Kreise Gelsenkirchen

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

H. F. **Essen** (Ruhr), 29. November 1904.

Zwölfter Tag der Verhandlung.

Heute hat sich sowohl im Zuhörerraum, als auch im Innenraum ein zahlreiches, gewähltes Damen- und Herren-Publikum eingefunden.

Gegen 9 Uhr vormittags eröffnete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Fromm, wiederum die Sitzung und erteilt sogleich das Wort dem

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Wallach 1 (Essen-Ruhr.)

Dank der mit einer seltenen, geradezu bewundernswerten Sachkenntnis und strengster Unparteilichkeit geführten Leitung hat die zweiwöchentliche Verhandlung ergeben, daß die Angeklagten für den Ausbruch der Epidemie nicht die geringste Schuld haben. Selbst wenn man sich auf den Standpunkt stellt, es sei eine Wasser-Epidemie gewesen, so ist die Schuld der Angeklagten noch lange nicht nachgewiesen. Es muß alsdann erst nachgewiesen werden, daß das Stichrohrwasser in die Leitung und in den Körper der Typhusopfer gekommen ist und diese infiziert hat. Allein es ist keineswegs bewiesen, daß es eine Wasser-Epidemie war. Wenn Sie, meine Herren, annehmen: es ist eine Wasser-Epidemie gewesen, dann brechen Sie den Stab über die ganze Pettenkofersche Theorie. Es wäre ein kühnes Unterfangen, wenn wir über ein Problem, über das sich die hervorragendsten medizinischen Gelehrten streiten, eine Entscheidung treffen und darauf ein gerichtliches Urteil aufbauen wollten. Wir Juristen müssen hierbei sagen: „Ignoramus". (Wir wissen es nicht.) Ich wiederhole, der Richter ist nicht imstande, in diesem Widerstreit der Meinungen ein Urteil zu fällen, ein Gerichtshof kann hier nicht anders, als auszusprechen: Ignoramus. Aber selbst wenn man trotz alledem zu der Ansicht kommt: Es ist keine lokale, sondern eine Wasser-Epidemie gewesen, so ist es doch nicht unmöglich, daß Herr Regierungsrat Dr. Springfeld Recht hatte. Die Epidemie ist durch den Rohrbruch entstanden. Ich verneine eine Wasser-Epidemie. Aber wenn man sich für eine solche erklärt, dann entsteht doch die Frage, weshalb ist die Epidemie nicht schon im Juni und Juli, ja warum nicht schon weit früher ausgebrochen, denn das Stichrohrwasser wurde schon seit langer Zeit getrunken. Jedenfalls ist keinerlei Beweis erbracht, daß die Epidemie durch die Schuld der Angeklagten entstanden ist. Ich bitte Sie, meine Herren Richter, angesichts des Umstandes, daß die Angeklagten und ihre Familien unter dem Druck der furchtbaren Anklage jahrelang gelitten haben, aber auch zur Beruhigung des Publikums in Ihrem Urteil auszusprechen: „Es ist kein Beweis erbracht, daß die Angeklagten die Epidemie verschuldet haben.". Der Verteidiger sucht in eingehender Weise nachzuweisen, daß sich die Angeklagten auch nicht der Nahrungsmittelverfälschung schuldig gemacht haben. Einmal sei es sehr zweifelhaft, ob Wasser ein Nahrungsmittel im Sinne des Gesetzes sei. Andererseits nicht nachgewiesen, daß das Mischwasser gesundheitsschädlich war. Ich habe das Vertrauen zu dem hohen Gerichtshof, derselbe wird die Frage von diesem Gesichtspunkte aus beurteilen, und wenn er wirklich ein Verschulden für vorliegend erachtet, auf eine kleine Geldstrafe erkennen.

Verteidiger Rechtsanwalt Huchzermeyer (Gelsenkirchen.)

Nach der erschöpfenden Rede des Rechtsanwalts Wallach könne er sich kurz fassen. Die Sachverständigen seien zumeist einig gewesen, daß eine Wasser-Epidemie stattgefunden habe, sie waren aber vollständig uneinig über das Vehikel des Typhus. Der Richter könne aber in solchem Widerstreit der Meinungen nur zu Gunsten der Angeklagten entscheiden. Wäre dieser Prozeß 10 bis 11 Jahre früher geführt worden, dann hätte der Stern Pettenkofers in diesem Gerichtssaale geglänzt, und zwar in gleicher Weise wie jetzt der Herrn Kochs. Aber das Gutachten Kochs sei doch keineswegs ein abgeschlossenes gewesen, auf das ein richterliches Urteil aufgebaut werden könnte. Der Verteidiger weist im weiteren darauf hin, daß die beantragte Strafe gegen Hegeler sich in keiner Weise rechtfertige. Wenn ihm ein Verschulden treffe, so sei höchstens eine kleine Geldstrafe am Platze.

Verteidiger Rechtsanwalt Hünnebeck (Bochum)

sucht nachzuweisen, daß ebensowenig wie in Bochum auch in Gelsenkirchen keine Wasser-Epidemie gewesen sei. Auch der Angeklagte Pfudel habe alles getan, um des Stichrohrs entbehren zu können. Der Verteidiger schließt sich im weiteren den Anträgen von Wallach und Huchzermeyer an.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Hehner (Wiesbaden.)

Der Angeklagte Schmidt hat sich weder wissentlich noch vorsätzlich der Nahrungsmittelverfälschung schuldig gemacht, es kann ihm höchstens eine Fahrlässigkeit zum Vorwurf gemacht werden. Jedenfalls ist eine Strafe von drei Monaten Gefängnis für einen Mann wie Schmidt in keiner Weise gerechtfertigt. Er hat schlimmstenfalls eine Ordnungswidrigkeit begangen, wie es zahlreiche andere Wasserwerksdirektoren begangen haben. Es liegt wie ein Alp nicht allein auf Schmidt, sondern auf allen Wasserwerksdirektoren, die in den letzten fünf Jahren sich ähnlicher Ordnungswidrigkeiten schuldig gemacht haben. Nehmen Sie den Alp von allen diesen Herren, meine Herren Richter und sprechen Sie den Angeklagten Schmidt frei.

Staatsanwalt Dr. Schwickerath:

Es sei gewiß nicht der Staatsanwalt, der den Ausgang eines Prozesses nur dann für befriedigt halte, wenn eine Verurteilung herauskomme. Er habe nur gemeint, der Prozeß habe kein befriedigendes Ergebnis gezeitigt, da es nicht möglich gewesen sei, volle Aufklärung zu schaffen. Man werde aber doch nicht leugnen, daß Fortschritte zu verzeichnen seien. Deshalb werden auch keine Scheiterhaufen zusammengetragen, um die Angeklagten zu verbrennen. Ich verkenne nicht, so etwa fuhr der Staatsanwalt fort, daß die Angeklagten unter schweren Seelenqualen gelitten haben. Deshalb habe ich, wenn auch mit schwerem Herzen, im Juli die Vertagung beantragt. Allein, das öffentliche Interesse verlangte gebieterisch, daß volle Klarheit geschaffen werde. Ich bedauere unendlich, daß, wie das Gesetz die Anrechnung einer Untersuchungshaft, eine solche Einrichtung nicht für erlittene Seelenqualen, die bisweilen schlimmer als eine kurze Untersuchungshaft sind, besteht. Mag es den Angeklagten ein Trost sein, daß der Prozeß die öffentliche Gesundheitspflege wesentlich gefördert hat. Möge dieser Umstand die erlittenen Seelenqualen wieder wett machen.

Rechtsanwalt Dr. Wallach 1 tritt noch für die Freisprechung Kiesendahls ein. Alsdann wird die Verhandlung gegen 2 Uhr nachmittags auf Mittwoch vormittags 10 Uhr vertagt. Morgen werden noch die Angeklagten das Wort erhalten. Alsdann wird noch der Gerichtshof in Beratung treten. Das Urteil wird gegen 1 Uhr mittags erwartet.

Ein Idyll aus Deutsch-Südwestafrika



Gouverneur Leutwein bewirtet Hendrik Witboi u. dessen Sohn Isack.

Wir stehen in Deutschland kurz vor dem Sylvestertage, wo die Sylvesterbowle Zank und Streit begräbt und Freund und Feind sich gegenseitig Glück zum neuen Jahre wünschen. Unser heutiges Bild zeigt uns eine solche Neujahrsfeier in Deutsch-Südwestafrika, an welche noch Hendrik Witboi und sein Sohn Isack teilnahmen. Es war im Jahre 1901, und Hendrik Witboi folgte einer persönlichen Einladung des Gouverneurs Leutwein nach Swakopmund, und verlebte dort mit den höchsten deutschen Beamten ein paar fröhliche Tage. Es wird unsern Lesern, wie wir glauben, besonders interessieren, unter den gegenwärtigen Umständen, wo der eine Teilnehmer gegen Deutschland das Schwert gezogen, der andere aber zu großer Vertrauensseligkeit geziehen und kalt gestellt wurde, die Erinnerung an jene fröhlichen Tafelrunden noch einmal zu wecken.

Deutscher Reichstag

102. Sitzung vom 30. November 1904.

Der Reichstag beriet am Mittwoch in fünfstündiger, ruhig verlaufener Sitzung über Beschlußanträge. Diese gingen von dem Zentrum, den Konservativen und Nationalliberalen aus und forderten Maßnahmen gegen den unlauteren Wettbewerb.

Abg. Rören (Ztr.) befürwortete, das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb zu erweitern, das Ausverkaufswesen zu regeln, die Härten des Gesetzes über die Abzahlungsgeschäfte zu beseitigen und den Beamten und Offizieren die Gründung und den Betrieb von Warenhäusern zu untersagen.

Abg. Rettich (kons.) empfahl die Anmeldepflicht für alle Ausverkäufe und die Bestrafung des Nachschubs von Waren und der Veranstaltung von Scheinausverkäufen.

Abg. Patzig (ntl.) verlangte gleichfalls schärferes Vorgehen gegen das Ausverkaufsunwesen.

Abg. Peus (Soz.) meinte, mit solchen Mittelchen sei dem Mittelstande doch nicht zu helfen.

Abg. Müller-Meiningen (frs. Vp.) widersprach ihm, sieht aber übersichtlichere, klarere Fassung der Vorschriften für notwendig.

Abg. Lattmann (Antis.) war mit den Vorschlägen im allgemeinen einverstanden.

Es sprachen noch die Abgg. Dove (frs. Verg.), Gröber (Ztr.), Henning (kons.) und Brejski (Pole).

Letzterer mußte wiederholt zur Ordnung gerufen werden.

Hierauf vertagte das Haus die Weiterberatung auf Freitag.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

10.8 Sitzung vom 30. November. 11 Uhr.

Die Beratung der Hibernia-Vorlage wurde am Mittwoch fortgesetzt und beendet.

Abg. Gamp (freikons.) billigte das Verhalten des Ministers und hoffte auf Verständigung.

Abg. v. Eynern (natl.): Ich spreche nur als Privatmann. Ich gehöre seit 21 Jahren der Verwaltung der Hibernia an. In ihr ist ein Werk geschaffen, auf das die deutsche Industrie mit Stolz blickt. Und wenn man voraussetzt, daß nur private Leitung, nicht staatliche, die Größe des Betriebes halten kann, ist der Widerstand begreiflich. Der Minister sagt, daß die Rücksicht auf die fetten Aufsichtsratsstellen den Widerstand erkläre. Das ist eine schwere Beleidigung, die durch eine leichte Zurücknahme nicht erledigt wird. Weitverzweigt ist der Aktienbesitz der Hibernia, oft vererbt vom Vater auf Sohn und Enkel. So ist die öffentliche Meinung im ganzen Ruhrrevier gegen den Minister und seinen Plan. Bei den Verhandlungen durften nicht japanische Gewohnheiten Platz greifen: die des Bauchaufschlitzens der Aufsichts- und Verwaltungsräte. (Heiterkeit.) Wenn der Minister mit einem strengen Kartellgesetz droht, so antworten wir ihm: Es gibt noch Richter in Berlin! Redner wendet sich weiter gegen den Minister und dessen Wort vom Trotz-Trust. Hätte der Minister uns von Anfang an 252 pCt. geboten, wäre seine Offerte vielleicht nicht abgelehnt worden. (Hört, hört!) Der Auftrag des Ministers an die Dresdener Bank ist in der Geschichte der preußischen Finanzverwaltung unerhört. Die Deutsche Bank lehnte eine Beteiligung ab, und das Haus Bleichröder erwiderte: Solche Geschäfte machen wir nicht! (Bravo- und Oho-Rufe.) Das erste Anerbieten hätte der Dresdener Bank einen Gewinn von 20 Millionen Mark gebracht. (Hört, hört!) Redner schließt mit der Bitte um Ablehnung der Vorlage.

Minister Möller: Es ist mir gar nicht eingefallen, die Verwaltung der Hibernia anzugreifen oder gar alle Bankiers und Aufsichtsräte zu beleidigen. Ich habe auch nie gedroht. Der zwanzig Millionengewinn ist vom Vorredner ganz willkürlich herausgerechnet worden. Auch die Eisenbahnverstaatlichung ist mit Hilfe der großen Banken durchgeführt worden. Die Verhandlungen zwischen der Dresdener Bank und anderen Banken habe ich nicht geführt. Doch stimmen die mir gewordenen Berichte mit denen des Abg. v. Eynern gar nicht überein. In der Ablehnung des Hauses Bleichröder lag durchaus keine Mißachtung. Es ist auch

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

72) (Nachdruck verboten)

Noch zitternd vor Anstrengung, lehnte sich Asmund Jarkins in seine Kissen zurück. Aber seiner Schwäche zum Trotz funkelten seine alten Augen, und seine keifende Stimme sagte boshaft:

„Ja, sie ist da! Und wenn Ihr wüßtet, wie! Eure helle Freude werdet Ihr haben!"

Heiderun stand regungslos, sie kümmerte sich nicht um die weinende Mutter, die ihr am Halse hing; groß und furchtlos gingen ihre Augen vom Vater zum Großvater.

„Ja, seht sie nur an!" fuhr dieser fort. „Sie ist eine Ohlsen geworden! Svante Ohlsens Ehefrau!"

Mit schadenfroher Genugtuung beobachtete er die Wirkung seiner Worte. Seine Schwiegertochter prallte zurück und starrte die Tochter sprachlos, mit gerungenen Händen an. Die Kinder, die alle hereingekommen waren, drängten sich eng aneinander und erwarteten in ängstlicher Spannung das Weitere. Der Hafenvoigt aber kam plötzlich mit langen Schritten durch die Kammer auf Heiderun zu und schob seine Frau, die, einen Zornesausbruch fürchtend, ihn zurückhalten wollte, rauh beiseite.

„Zeig her!" sagte er kurz und nahm seiner Tochter rechte Hand. Sekundenlang sah er auf den goldenen Reif daran nieder und dann der Tochter ins Gesicht. Ohne Zittern lag ihre Hand in der seinen. Ohne Zucken hielt sie seinen strengen, unheilverkündenden Blick aus. Ein paar Mal schien es, als wolle er den Mund öffnen. Endlich aber schleuderte er nur mit einer Gebärde tiefen Unwillens ihre Hand fort, kehrte ihr wortlos den Rücken und schickte sich an, die Kammer zu verlassen.

Da tönte des Alten Stimme durch die beklommene Stimmung hinter ihm her.

„Du kannst ihr getrost verzeihen, mein Sohn! Sie hat sich von Euch losgesagt damit, daß sie zu den Ohlsens ging, — aber Du hast keinen Schaden davon. Asolf Garborg hat Dir das Geld geschenkt, das er Dir erst nur geliehen — das hast Du den Händen zu danken, die ihm den Sohn töteten und seine Kraft brachen. Und daß sie ihn nun noch geheiratet hat, den Ohlsen, das wird ihn um so sicherer verderben. Deine Freude wirst Du daran haben! Du verstehst das vielleicht heute nicht, aber Du wirst es sehen und verstehen lernen!"

Er nickte mit dem Kopf vor sich hin — seine Augen wurden trüb und gläsern. Der Voigt, der sich zögerd umgewandt hatte, trat auf ihn zu.

„Was ist Dir, Vater? Bist Du müde? Willst Du schlafen?"

„Schlafen?" sagte der Alte mühsam und blinzelte den Sohn unruhig an. „Nein, nicht schlafen — wach bleiben — sehen, was kommen wird!" Dann wandte er sich langsam nach seiner Enkelin um, die noch immer hochaufgerichtet neben seinem Bette stand und in Gedanken versteinert schien.

„Die da — ihr versteht sie alle nicht! Sie ist, wie ich war. Ich hatte auch so ein heißes Herz. Das Leben hat's ertötet. Ich glaubte auch an alles Gute und Schöne — das Leben hat's mich besser gelehrt. Das Leben vernichtet alles, Es ward nur erfunden, um das Sterben und verderben zu ermöglichen. Schade, schade um Dich, Heidekind —"

In einem schweren Atem klangen seine Worte aus. Er legte den Kopf zurück, ... Züge wurden fahl.

Heiderun sah auf. Sie strich mit der Hand über die Stirn, als erwache sie aus tiefem Traum. Langsam und leise ging sie durch die bang schweigende kleine Versammlung nach der Tür.

„Kind, was willst Du?" flüsterte ihre Mutter erschrocken und haschte nach einem Zipfel ihres Kleides. Heiderun wandte sich um, voll schmerzvoller Entschlossenheit.

„Ich will heim. In einem Hause, wo man meinem Gatten flucht, ist kein Platz für mich."

Erschrocken ließ Frau Jarkins den Kleiderzipfel los.

Hochaufgerichtet, die Hand mit Svanies Ehering fest auf das leidvolle Herz gedrückt, ging sie hinaus.

Sie fuhr nach Hause; aber sie freute sich nicht, als der heimische Hof vor ihren Augen auftauchte. Sie fühlte sich als rechtlosen Eindringling und ihr Tun als einen Frevel. Der furchtbare Auftritt mit dem Sterbenden hatte ihr die heitere Zuversicht geraubt und das Licht ihres Glaubens getrübt.

Und die Angst um Svante Ohlsens Heil, um Svante Ohlsen selber, zehrte an ihrer mutigen Seele.

37. Kapitel.

Als Svante Ohlsen in die Welt hinauszog, hatte er die feste Absicht, nicht wiederzukommen. Mit trotziger Befriedigung sah er die heimatliche Küste immer weiter zurücktreten, und als sie mit ihren Bergen und Felsen hinter den wallenden Wogen untergetaucht war, meinte er, abgeschlossen zu haben mit dem, was ihm beim Scheiden wehe tat. Es sollte ein Vorhang fallen vor dem, was gewesen. In ein neues Leben und in eine neue Zukunft hinein wollte er seine Gedanken gründen.

Aber der Vorhang war durchsichtig; denn die Augen, vor denen er fiel, waren die Augen der Sehnsucht. Und er sah durch diesen Vorhang hindurch, wie durch einen Tränennebel, immer wieder seine Heimat, die ihm zu sagen schien: Warum verläßt Du mich, deine schönste Pflicht und deine heiligste Aufgabe? Er sah sein verlassenes Weib, und ihre stillen, traurigen Augen sprachen: Ich wollte glücklich sein durch dich — aber du hast nicht gewollt.

Und wieder regten sich die Zweifel in seiner Seele und arbeiteten weiter, ein stilles, zerstörendes, neuschaffendes Werk.

Es ging ihm, wie es schon manchem von uns gegangen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Vom Verschönerungsverein. „Man schrieb mir doch, Herr Wirt, daß dieser Ort sich seit kurzem bedeutend verschönert habe — ich kann nichts davon bemerken!"

„Oho! Nächste Woche werden die neuen Wegweiser aufgestellt, dann heißt der Froschgraben der Poetenweg und der Krötentümpel Nixenweiher!" (Fl. Bl.)

„Kaiser Wilhelms Jagdtrunk". Nachstehenden ergötzlichen Ausschnitt aus einer angesehenen Zeitung Südschwedens sendet der Tägl. Rundschau ein Leser der bekannten Jagd-Zeitschrift „Wild und Hund". Unsere Weidmänner mögen sich selbst ihren Vers dazu machen. Es ist gewiß recht gesund, wenn man mitunter einmal recht herzlich lachen kann. Unser Kaiser kann es ja auch.

nicht richtig, daß viele Leute ihr Geld verloren haben. Nur einige haben nicht so viel verdient, wie sie nachher hätten verdienen können. (Heiterkeit.) Die Bemerkungen des Herrn v. Eynern gegen den Staatsbetrieb waren zum Teil auch recht verkehrt. (Beifall rechts.)

Nach einer Rede des Abg. Hirsch-Essen (natlib.) gegen die Vorlage und nach persönlichen Bemerkungen des Abg. v. Eynern vertagt sich das Haus.

Donnestag: Anfrage wegen des Berliner Schulstreites.

Herrenhaus

27. Sitzung vom 30. November. 1 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Hammerstein, Dr. Studt, Dr. Schönstedt.

Das Herrenhaus feierte am Mittwoch sein 50-jähriges Bestehen. Minister v. Hammerstein hielt die Festrede, in der er einen Geschichtsrückblick gab und die vom König verliehenen Auszeichnungen mitteilte: Der Präsident Fürst zu Inn- und Knyphausen erhielt den Roten Adlerorden 1. Klasse, Vizepräsident v. Manteuffel, der zugleich seinen 60. Geburtstag beging, den Titel Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz. Fürst Knyphausen erwiderte die Glückwünsche der Regierung mit dem Gelöbnis der Treue und der Aufforderung zu weiterer ernster Arbeit. Hierauf trat das Haus in die Tagesordnung ein und erledigte die Kirchensteuervorlage. Abends vereinigten sich die Herren zu einem Festmahle, dem auch Graf Bülow beiwohnte.

Aus Provinz und Nachbarschaft

○ **Theenhausen,** 29. Nov. (Wahl.) Zu Gemeindeverordneten wählte man in unserer Bauerschaft die Herren Kolon Holtmann in der 3. und Kolon Buerklötter in der 2. Abteilung vom 1. Januar 1905 ab auf eine Dauer von 6 Jahren.

△ **Gütersloh,** 30. Nov. (Vortrag.) Heute abend hielt der bekannte Schriftsteller Pastor em. D. Funcke aus Bremen in der Erholung einen höchst anregenden Vortrag über „Evangelium und Optimismus", worunter er verstand den Optimismus, der im Evangelium, im lebendigen Gott wurzelt. Redner leuchtete in einzelne Züge des Lebens, um zu zeigen, wie das Evangelium optimistisch wirkt. Es schafft 1. Bildung, 2. Charaktere, 3. Idealismus, und es adelt die Arbeit, zunächst die äußere Arbeit, aber es fordert vor allen auch die innere Arbeit an uns selbst. Redner schloß mit dem Wunsche: Möchten wir alle solche Optimisten werden, die zunächst selbst die Kraft Gottes erfahren und dann den Verlorenen nachgehen.

* **Gütersloh,** 29. November. (Provinzialirrenanstalt.) Für die neu zu errichtende Provinzialirrenanstalt in Westfalen waren zunächst Haus Gohfeld (Gohfeld) und auch Gut Wagborn (Wagborn) in Aussicht genommen. Voraussichtlich wird aber, wie die Rh.-W. Ztg. hört, das neue Institut in der Nähe von Gütersloh erbaut werden. Es sollen für letztere Lage verschiedene landwirtschaftliche Interessen bestimmend sein.

≐ **Osnabrück,** 30. Nov. (Verschiedenes.) Der Reichshaushaltsetat für 1905 führt u. a. für den hiesigen Postneubau als dritte Rate 47 800 Mk. auf. — Generalsuperintendent D. Schuster aus Hannover führte heute den neuernannten Superintendenten Weidner in sein Amt ein. — Der Oberbuchhalter Nitschack und der Bureauvorsteher Baacke sehen auf eine 30jährige Tätigkeit bei dem hiesigen Magistrat zurück.

* **Hann.-Minden,** 29. Novbr. (Im Walde ausgesetzt.) Beim Holzholen im Stadtwalde bemerkten gestern einige Frauen ein schreiendes Kind, das in ein wollenes Tuch gehüllt und mit einem Sack und darüber gestreutem Laub bedeckt war. Die von dem Funde benachrichtigte Polizei brachte das kleine Wesen, das schon stark unter der Kälte gelitten hatte, im Krankenhause unter. Die Rabenmutter ist noch nicht ausfindig gemacht, doch ist man ihr auf der Spur. Das Kind ist etwa 6 Wochen alt.

* **Bochum** 29. November. (Falschmünzer.) In der Rottstraße verhaftete die Polizei 3 Falschmünzer. In der Wohnung des einen wurden Formen für falsche Fünfmarkstücke vorgefunden.

* **Barmen,** 29. November. (Verbrüht.) Gestern nachmittag stürzte der Klempnergeselle Gustav Lange, der Sohn einer Witwe, in einer Fabrik in einen Bottich mit heißem Wasser. Der Unglückliche erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Einlieferung in das städtische Krankenhaus starb.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 30. Novbr. Schwurgericht. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Leising; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Wahn.

Totschlag beim Fischzug.

Der Müller Friedrich Klenke zu Gorspen-Lahlsen, Amt Lahde, Kreis Minden, welcher wegen Sachbeschädigung vorbestraft ist, war angeklagt, zu Gorspen-Bahlsen am 17. Juli d. J. den Handelsmann August Senne aus Ilserheide mit einer Düngergabel vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben und zwar mit dem Erfolge, daß durch die Verletzung der Tod erfolgt ist. Der Angeklagte, der Verstorbene und eine Anzahl Gemeindeeingesessener hatten am 17. Juli d. J. in der Gehle, einem kleinen Flüßchen, das die Gemeinde durchfließt, gemeinschaftlich gefischt. Wie gewöhnlich, so war auch hier reichlich dem Schnapse zugesprochen, der auch bald die Gemüter sehr erregt hatte. Plötzlich lief Senne mit den gefangenen Fischen davon und wurde, als die andern dies merkten, von diesen verfolgt. Es entspann sich nun eine Rauferei um die Beute. Dabei hat sich der Angeklagte an einem Messer, womit Senne den Fischbeutel losgeschnitten hatte, am Arm verletzt. Damit schien der Streit vorläufig beendet zu sein. Aber der Krakehl ging von neuem los, als Senne mit seinem großen, bissigen Hunde auf dem Plane erschien. Darüber aufgebracht, hat Klenke eine Düngergabel ergriffen und damit den Senne derart über den Kopf geschlagen, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt und bald verschieden ist. Der Angeklagte wurde auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen der Körperverletzung mit Todeserfolg für schuldig befunden und unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

♁ **Leipzig,** 28. Nov. Der Eisenbahngepäckschein eine öffentliche Urkunde. Wegen Anstiftung zur Fälschung einer Privaturkunde in zwei Fällen ist am 19. Juni 1903 vom Landgerichte Eisenach der Gastwirt Willy Vogt zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Ein Gast hatte dem bei Vogt angestellten Hausdiener Schibek nach dessen Ansicht zu wenig Trinkgeld gegeben und Sch. klagte darüber Vogt sein Leid. Dieser sagte: schreib doch 1 Mk. mehr auf den Gepäckschein! Sch. machte aus 2 35 Mk. 3 35 Mk. und in einem andern Falle änderte er 3 55 Mk. in 4 55 Mk. Sch. ist s. Z. zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Auf die Revision Vogts hob am 7. Dezember v. J. das Reichsgericht das Urteil wegen Beschränkung der Verteidigung auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. — Dieses hat den Angeklagten am 18. März d. J. zu der gleichen Strafe wie früher verurteilt. — Auf die abermals vom Angeklagten eingelegte Revision hob heute das Reichsgericht auch das zweite Urteil auf und verwies die Sache an das Schwurgericht, womit ausgesprochen wurde, daß es sich bei den traglichen Gepäckscheinen um öffentliche Urkunden gehandelt habe.

Bücherschau

* „Der Schatz am Silbersee", Amerikanische Erzählungen für die reifere Jugend, sind in diesen Monaten in fünfter Auflage in der Union Verlagsgesellschaft zu Stuttgart erschienen. Der Herausgeber ist der rühmlichst bekannte Reiseschilderer Karl May, dessen Erzählertalent immer wieder aufs Neue die Herzen der Knabenwelt erfreut. Für die heranwachsende Jugend ist obiges Buch von großem Wert und Interesse In elegantem Band gebunden beträgt der Preis 7 Mark.

* Das neue Universum, ein Jahrbuch für Haus und Familie, besonders für die reifere Jugend, ist nun im 25. Jahrgange in der Union, Deutsche Verlagsgesellschaft zu Stuttgart erschienen. Das neue Universum enthält wieder, wie schon seine Vorgänger, die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen, sowohl in der Technik, Physik, Chemie, als auch in der Industrie. Dabei bietet das ausgezeichnete Buch ausgesucht schöne Erzählungen, Reiseschilderungen, naturgeschichtliche Beschreibungen und einen Anhang zur Selbstbeschäftigung. Das vorliegende Buchwerk entspricht vollkommen den Erwartungen; der denkende, junge Leser findet in demselben wertvolle, belehrende Arbeiten, und können wir auch den neuen Jahrgang seiner außerordentlichen Vielseitigkeit wegen rühmen und empfehlen. Das prächtig gebundene Buch kostet 6,75 Mark.

* Gespenster. Sie muß ihr Glück machen. Zwei Novellen von C. Viebig. Illustriert von Ed. Cucuel. Karl Krabbe Verlag Erich Gußmann, Stuttgart. Preis geh. 2 Mk., elegant in Leder gebunden 3,50 Mk. Meisterin in der vertieften Schilderung psychologischer Empfindungsprobleme, versteht Clara Viebig auch hier naturalistisch getreu die eigenartig fesselnden Charaktere der beiden Hauptpersonen in der trefflichen Wiedergabe ihrer ernsten und ungewöhnlichen Seelenkämpfe dem interessierten Leser lebendig vorzuführen und daran alle Vorzüge ihrer vielbewunderten, gewandten Feder zu erproben. — Sie muß ihr Glück machen. — Eine reizende Kleinigkeit, welche äußerst geschickt den tiefen Sinn der vollen Lebenswahrheit, die so oft unverstroren unsere Herzenswünsche mit Füßen tritt, verkörpert.

* „Der verlorene Sohn", ein groß angelegter, schöner Roman aus der Feder des berühmten englischen Schriftstellers Hall Caine, ist zur Zeit im Verlag von H. A. Ludwig Degener zu Leipzig, Hospitalstraße, erschienen. Derselbe wird demnächst außer in deutscher Sprache, noch in sechs anderen Sprachen übersetzt werden. Man bringt jetzt schon dem großen Meisterwerke des englischen Autors ungewöhnlich lebhaftes Interesse entgegen, ein Interesse, das berechtigte Erwartungen übersteigt. Man darf den Roman „Der verlorene Sohn" zu den besten Arbeiten Hall Caine's zählen. Der Verfasser ist ein glänzender Schilderer der Natur, er hat ungemein feine Empfindungen, einen wortreichen Sprachenschatz und die Gabe, seine Gefühle und Empfindungen so auszudrücken, daß sie von tiefsten Herzen kommend tief zu Herzen dringen, ob hoch oder niedrig, jung oder alt, Mann oder Frau. Es darf Caine's Roman als ein Meisterstück der Erzählkunst gerühmt werden und wünschen wir dem auserlesenen guten Buchwerke auch in unserm Leserkreise eine große stattliche Leserschar.

Schluss des redaktionellen Teils

Sänger und **Schauspieler** verwenden als angenehmste und zugleich vorzüglich stimmfördernde Bonbons nur noch:

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt

Leichtlöslich, verleihen der Stimme Kraft u. Wohlklang.

Preis Mk. 1.— 30587

Bestandteile: Succ. Liquir. Gummi arab. Sacch. Ol. Menth.

Depots in **Bielefeld**: Aschoffsche, Krummachersche Apotheke und Apotheke zum roten Kreuz. Drogerien: Ferd. Evers und Westfalia-Drogerie.

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber in Bielefeld.

Bielefeld, Obernstr. 35.

Heinr. Kirz

Gegenüber der kath. Kirche.

Neu eingetroffen: I30649

600 Muster-Schürzen

Damen-Latz- u. Trägerschürzen **25—35 Prozent unter Preis.**

Hausschürzen
120 u. 140 Ctm. breit, mit u. ohne Besatz
zu 55, 65, 75, 85 ₰

Tändelschürzen
in bunt und weiß
zu 25, 38, 55, 65—115 ₰

Bettsatins
das Meter 36, 40, 45, 48, 53 ₰

Hemdentuche
das Stück 20 Meter zu 7.00 u. 8.00 ℳ

Pelz-Piqué
das Meter zu 38, 45, 58, 68, 75, 85 ₰

Küchentücher
rot-weiß kariert,
zu 15, 20, 23, 25, 30 ₰

Nachtjacken
mit Spitze, bunt und weiß,
zu 75, 95, 100, 125 ₰ u. höher

Herrenhemden
110 cm lang, solide Qualitäten,
zu 1.25, 1.50, 1.65, 1.75, 1.85

Taschentücher
das Dutzend
1.00, 1.60, 2.00

Taschentücher
rein Leinen, gesäumt
per Dutz. 2.40, 3.00 u. höher

Ein Posten **Jacquard-Handtücher** 110 Ctm. lang zu **55** ₰

Bekanntmachung.

Die Badezeiten in der **städtischen Badeanstalt** werden **vom 1.** Dezember ab wie folgt festgesetzt: 30645,284

1) Schwimmbäder für Männer:

Vormittags:	Nachmittags:
von 7 bis 8½ Uhr,	von 5 bis 8 Uhr,
„ 11 „ 1½ „	jeden Sonnabend bis 10 Uhr.

2) Schwimmbäder für Frauen:

Vormittags:	Nachmittags:
von 8½ bis 11 Uhr.	von 3½ bis 5 Uhr.

3) Wannenbäder für Männer u. Frauen:

Vormittags:	Nachmittags:
von 7 bis 1 Uhr.	von 3½ bis 8 Uhr, jeden Sonnabend bis 10 Uhr.

Kassenschluß ½ Stunde vor den festgesetzten Endzeiten.

Bielefeld, im November 1904.

Der Magistrat.

Apollo-Theater.

Café Bansmann,

Ab heute vollständig neues Programm mit großartigen Glanznummern.

Spielplan vom 1.—15. Dez. 1904.

Seymour u. Alva, die best. Parterre-Akrobaten der Gegenwart.

Minnie Neumann-Larsen, deutsch-dänische Soubrette.

Willy Schröder, Humorist.

Magda Stanley, Konzert-Sängerin.

The Berkeley's, Excentric musikal. Pantomine,

The Berkeley's, Excentric The Country-Girl-Pantomine. 4 Personen, 1 Dame, 3 Herren.

Pittroff, Reifenkünstler.

Rita Andrée, der weibliche Marineleutnant.

2 Dumas, das Vollendetste der Gymnastik.

Anfang 8 Uhr präzise.

Eilt!

In 9 Tagen
Vom 10.—17. Dez. cr.
Ziehung der beliebten u. letzten
St. Rochus-Lotterie
Haupttreffer:

30000 M.
10000 „
5000 „

15379 Gewinne mit **120000** Mark Wert.
Lose à **2 M.** 11 Lose **20 M.**
Porto u. Liste **30** Pf. Nachn. **20** Pf. teuer.
Original-Lose empfiehlt u. versend.
General-Debit
Ferd. Schäfer,
Düsseldorf.
Lose sind hier zu haben bei
W. Knehans, Viktoriastrasse 1.

Auf 11 Lose 1 Gewinn!

Wer wagt, gewinnt!

t30669,289

Teilhaberschaft
u. Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Zuft, Mannheim.** ,305

Zu kaufen gesucht.

Guterhaltene
Lagertische & Reale
zu kaufen gesucht. i,283
Gefl. Offerten unter 30487 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu verkaufen.

Jungen Manne oder alleinstehenden Damen ist durch **Kauf eines feinen Spezialgeschäftes günstige Gelegenheit geboten,** sich eine gesicherte w283

Existenz

zu gründen. Erforderliches Kapital 9—10000 Mark. Nähere Auskunft durch
Theodor Schmeltzer,
Bielefeld, An der Gewerbeschule 1.

Gasthof.

Wegen schwerer Krankheit d. Frau des Besitzers habe sofort ein Restaurant. in kleiner aufblühender Stadt gelegen, mit 2 Gastz., 11 teils möbl. und unmöbl. Fremdenz., Stallung für 8 Pferde, Scheune, Garten für 27000 Mk. bei ca. 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Kostenlose Auskunft durch **Wilhelm Wienstroth,** Immobiliengeschäft, Bahnhofstr. 14. ,284

Ein großer hölzerner
Lagerschuppen
(ca. 250 Quadratmeter Bodenfläche) zu Wagenremise, Heuschober oder dergl. gut geeignet, steht zum Abbruch zu verkaufen bei [30394,282
Gassel, Reckmann & Co.

Darlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt diskr. u. prompt **Eichbaum,** Berlin W 57 Großgörschenstr. 4. (Rückp.). Zahlr. Dankschr.

Bauplatz,

nahe der Viktoriastraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Lage ist für jedes Geschäft geeignet. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. ?29335,282

Miet-Gesuche.

Ein Herr sucht per bald
Logis
in besserem Hause. Off. unter W D 30667 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Haus
für eine kleine Familie mit Garten per 1. April zu mieten gesucht evt. auch Kauf. ?
Off. mit Preis unter 30606 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu vermieten.

I. Etage
sofort oder später zu vermieten. Marktstr. 37. ?28495,292

Große herrschaftliche
I. Etage
auf gleich oder später zu vermieten. ?30085,282
Lützowstr. 12 (Friedenstr.-Ecke).

Herrsch. Wohnung
am Goldbach, 5 Z. u. Zubehör, per 1/4. 05 und daselbst **abgeschl. Mansardenwohnung,** 4 Z. u. Zubehör, per sof. oder später zu vermieten.
Herm. Gaus, Baugeschäft. t30453,284

Parterre-Etage
mit LADEN,
gegenüber der Ravensberger Spinnerei, für Mk. 700 zum 1. April 1905 zu vermieten.
Nachzufr. im Uhrengeschäft **Heeperstraße 42.** (29893,307

Für Assessor od. Refrendar!
Hübsch möblierte i30540,283
Wohnung,
Schlaf- und Wohnzimmer mit Klavierbenutzung in nächster Nähe des Gerichts, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Refl. wollen sich unter 30537 an die Exped. der Westfälischen Zeitung wenden.

Abgeschlossene 1. Etage
von 4 Räumen, Küche, Fremdenzimmer, Veranda und sonstigem Zubehör, mit Koch- und Leuchtgas ist umständehalber per sof. oder später zu vermieten.
Heinrich Obenhaus,
Göbenstraße 60.
30507,284

Wohnung
in Gadderbaum, 4 freundl. Räume in besserem Hause, nebst Zubehör und Gartenbenutzung an kinderlose Familie oder Damen zum 1. April zu vermieten. Näheres bei *Cb.,284
W. Wienstroth, Bahnhofsstr. 14

Stellen-Gesuche.

Ein junges Mädchen
sucht Stellung zur gründlichen Ausbildung für **Kontor** und **Lager** in einem Leinen- und Wäschegeschäft. Antritt per 1. April event. früher. ?,282
Off. u. F F 30414 an die Exp. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Für meine Tochter, 18 Jahre alt, evangelisch, **suche** p. April
Stellung
zur Erlernung des besseren Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß Bedingung. !283
Offert. unt. **A. F. 30571** an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Kontoristin
sucht sofort oder zum 1. Januar Stellung. Firm in Buchf., Stenographie und Maschinenschreiben. ?,284
Offerten an **L. Bocke,** Bad Oeynhausen, Weststr. 10.

Gebildetes **junges Mädchen** wünscht per 1. Jan. Stellung zur weiteren Ausbildung als
Gehilfin
in der **Damen-Schneiderei.** Offerten unter 30607 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

Zum 1. Januar n. J. suche ich für mein Drogen-, Farb- u. Kolonialwaren-Geschäft
2 branchekundige, tüchtige
Verkäuferinnen
(erste Kräfte) u. erbitte Offerten mit Zeugnis, Photographie und Gehaltsanspruch unter 30655 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?

Laufbursche
gesucht.
H. Eggemann,
Obernstr. 39.
*30639

Tüchtige Waschfrau
für ganze Tage gesucht.
230594 **Wertherstr. 20.**

Mädchen
von 16 bis 18 Jahren für kleinen Haush. gesucht. *30627
Frau Farr, Am Damm 6 II.

Vermischte Anzeigen.

Gelegenheitsgedichte,
Ansprachen, Tischreden, Festlieder, Prologe u. s. w.
in formschönen, gehaltvollen Versen oder gediegener Prosa verfaßt
A. Frege,
Bielefeld, Marktstraße 31, I.
26540,305

Geld darlehne f. Person jed. Standes zu 4, 5, 6 pCt., auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Sobotta & Co.,** Laurahütte OS. Rückp.

Große Summen
Hypotheken-Gelder
sind zu billigem Zinsfuße zu verleihen. Off. unt. 30662 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Geld
in jeder Höhe, gegen Hinterlegung von Waren, zu kulanten Bedingungen. **Kölner Lagerhausgesellschaft** m. b. H., **Köln** a. Rh., Beethovenstr. 19. ,295

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma **Heinrich Eggemann,** Leinen-, Wäsche- und Betten-Fabrikation, **Bielefeld,** bei. ?

Familien-Nachrichten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie der zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Tochter Anna sagen wir allen unseren ?30630
innigsten Dank.
Anton Wahlkamp
nebst Familie.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend um 8 Uhr meine innigstgeliebte **Frau,** die treue Mutter meines Kindes

Sophie Nottebrock
geb. **Lübbermann**

plötzlich und unerwartet in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies an im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hermann Nottebrock
nebst Tochter.

Gadderbaum, den 1. Dezember 1904.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch näher bekannt gegeben.

Ein sanfter Tod erlöste gestern Abend meinen inniggeliebten Mann, unsern guten Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Gottfried Bertelsmann
Hauptmann a. D.

im 64. Lebensjahre von seinem langen, schweren Leiden. (30652

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Anna Bertelsmann geb. Schreiber.

Berlin W., den 30. Nov. 1904.
Kurfürstendamm 219.

Die Beisetzung findet statt in Bielefeld, Sonnabend, den 3. Dez. 10 Uhr vormittags, von der Kapelle des Johannisfriedhofes.

Am 29. vor. Mts., morgens 1 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden die (306303
Witwe Margarethe Lösing
im 69. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenkapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Vaters sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
Geschwister Niehage.
Bielefeld, den 30. November 1904. (30615

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, 9 Gehrenberg 9.**

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere geliebte Schwester, Tante und Freundin
Fräulein Hedwig Wellershaus
heute nach kurzer Krankheit durch einen sanften Tod in Sein ewiges Reich zu nehmen.
Halle (Saale), den 28. Nov. 1904. *30618
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag um 3½ Uhr von der Leichenhalle der Anstalt Bethel aus statt.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Kolli,
junger, suche zu kaufen. Off. mit Preis unter 30668 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Kleiderschrank,
eintüriger, gesucht. Kastrup, Güterstraße 16. t30635,283

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Welle 1. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Großer
Füllofen, emailliert, billig abzugeben. Retemeyer, Bürgerweg 10. 30449,284

Uhren
jeder Art, Uhrketten, Goldwaren 2c. 2c. empfehle unter Garantie zu billigsten Preisen. L. Berkwohl, Gütersloherstr. 12.

Schellfisch,
Cablian im Ausschnitt, Schollen, alles lebendfrisch. C. Reinke, Rotvortenstr. 11. 30679

Pferdedünger
billig abzugeben. Güterstr. 12

Bettstelle
mit Matratze für Mk. 8.00 zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. !30629

Klassiker
und andere buchhändlerische Werke sind am billigsten bei Rüpke, Niederwall 6. 30522,282

Illustrierte
Gedichtsbücher, Welt-, Tier- und Pflanzenkunde zu halben Preisen empfiehlt Rüpke, Niederwall 6. 30521,282

Verkauf.
Pferd und Wagen (Break) steht zum Verkauf. D. Lücking, Ubbedissen Nr. 68. ?30528,282

Petroleum:
Heizofen zu verkaufen. Gr. Kurfürstenstr. 65, Arndtstraßen-Ecke. ?30499,284

Ein
Babyschlafkorb wegen Raummangel preiswert zu verkaufen. Arndtstr. 38, 1. Etg. i30506,282

Schlipsreste,
neue große Auswahl. Lohmann, Breitestraße 38. i30386,282

Empfehle
kleine Anthracit-Eiformbriketts schlackenfrei, bei Fuhren 1,10 M. p. Ztr., in Säcken 1,20 M. Braunkohlenbriketts Union u. Humbold, Anthracitnuß II per Ztr. 1,55. Stückkohlen p. Ztr. 1,05, Nußkohlen per Ztr. 1,05, entschwefelter Zechenkoks für Zentralheizungen, rußfreie Salon-Nußkohlen. H. A. Grote, Kurfürstenstr. 77. Fernsprecher Nr. 249. i30399,284

Damenuhren.
Habe noch mehrere wenig getragene goldene auch silberne Damenuhren billig abzugeben. Wellmann, Rotvortenstraße. *30673,283

Stellen-Gesuche.

Friseurgehilfe
sucht Stellung. Off. zu richten an W. Wille Rentelstraße 2.

Offene Stellen.

Dienstmädchen,
propres, auf sofort geg. hohen Lohn gesucht. Frau Hülsmann, Kaiserstr. 112. [30672,284

Mädchen,
junges, für Hand- u. Maschinennäherei gesucht. Wo sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. !30472,284

Schuhmacher ,283
für einige Wochen zur Aushülfe gesucht. Moltkestr. 3. i30620

Malerlehrling
zu Ostern sucht H. Speckmann, Malermeister, Lützowstraße 12. '30443,284

Schneidergesellen
sucht bei dauernder Beschäftigung. Lohmeier, Oerlinghausen. i30263,284

Arbeitsmädchen,
fleißige, sucht Ernst Siedhoff, Buchdruckerei, Goldstraße 5.

Miet-Gesuche.

Per
1. Januar 1905, 3 Räume von Mutter und Tochter in bess. Hause gesucht. Off. mit Preis unter 30677 an die Exped. der **Westfälischen Zeitung.**

Brautpaar
sucht Wohnung von 3 bis 4 Räumen zum 1. April. Off. unter 30653 mit Preisangabe an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,284

Zu vermieten.

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee, zum 1. Dez. oder später zu vermieten. Obernstr. 19 II. *30289

Freundlich
möblierte Dachkammer billig zu vermieten. Siechenmarschstraße 42. i30611

Zwei
junge Leute finden Kost und Logis. Welle 38a. (Ortskrankenkasse) 1. Etg. i30647

Zimmer,
mit oder ohne Pension, zu vermieten. Kaiserstraße 129.

Herrenwohnung
mit Pension frei. Wiesenstr. 1, 2. Et., Eingang Kaiserstraße. ?30670,283

Wohnungen,
2 kleine, auf sofort zu vermieten. Webereistr. 21. [30609

Kost
und Logis frei. Siechenmarschstraße 11 part. [30612

Abgeschlossene
Wohnung, 1. Etage, von 5 Räumen mit Speisekammer ist zum 1. Januar oder 1. April zu vermieten. Turmstraße 5. [ü0623

Wohnung.
2 schöne möblierte Zimmer mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. Kaiserstr. 66 pt., Frau Ellermann. [30610

Wohnungen
von drei und zwei Räumen, auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. Mellerstr. 32.

Wohn-
und Schlafzimmer, schön möbl., an ein auch zwei Herrn zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i30434,282

Werkstube
mit Schmiedeesse in der Nähe des Niederntores zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfälischen Zeitung. (,282

Kost !30648
und Logis für einen anständ. jungen Mann frei. Nähe der Niederstraße. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zimmer,
gut möbliertes, mit Pension, zu vermieten. Näheres in der Exp. der Westfäl. Ztg. !30632

Kost
und Logis findet ein anständiges junges Mädchen Nachzufr. in d. Exp. d. Westf. Ztg. !30611

Wohnung
von 4 Räumen per 1. Jan. 05 evtl. sofort zu vermieten. Gütersloherstraße 74 a. (,282

Parterre-Zimmer,
1 bis 2, zu vermieten. Falkstraße 2. [30517,283

8 Falkstraße 8
ganz in der Nähe des Stadttheaters und Rathauses schönes Zimmer mit Klavierbenutzung per sofort mit voller Pension zu vermieten. 30543,282

1. Etage,
10 Räume nebst kleinem Garten, vom verstorbenen Herrn Geheimrat Nitzsch bewohnt, per 1. April zu vermieten. Ellerstraße 27. ?30503,282

Kost
und Logis frei. Detmolderstraße 125, Nähe der neuen Fabrik. Daselbst Mittag- und Abendtisch zu haben. t30527,83

Freundlich
möbliertes Zimmer zu vermieten. Obernstraße 13 I. ?27372,307

Logis
frei. Hermannstr. 18, parterre. '30431,284

Wohnung
von 4 Räumen, per 1. Jan. 05 evtl. sofort zu vermieten. Gütersloherstraße 74 a. (,282

Verschiedenes.

Gaskoks,
hiesiger, wird pünktlich angefahren. Bitte Bestellungen Waldeckstr. 10, II abzugeben. !30423,284

Mk. 8000
auf gute erste Hypothek auszuleihen. Offerten unt. 30625 an die Exp. der Westf. Ztg. i

Verloren,
goldener Manschettenknopf, abzugeben gegen Belohnung. Kaiserstr. 114 I. i30633

Privatunterricht.
Wer erteilt gründl. Unterricht in Physik (hauptsächlich Lehre vom Schall, von der Elektrizität, vom Magnetismus) und in Chemie. Angebote mit Preisang. unter 1904 postlagernd Bielefeld erbeten. i30634,286

Theatergarderobe
zu billigen Leihpreisen. Gadderbaum, Gütersloherstraße 39. '30489,284

Gefunden
2 Decken angefangene Stickerei. Gegen Unkosten abzuholen. Friedrichstr. 31. '30661

Verloren
ein Portemonnaie mit Inhalt Bürgerweg oder Goldbach. Wiederbringer erh. Belohnung. Weststraße 26a, I. 30678

Zu verschenken
ein niedlicher, kräftiger Junge, 3 Wochen alt. Gesuche unter 30488 an die Exped. der Westf. Zeitung. !282

Wer
erteilt einem Mädchen von 9 Jahren Klavierunterricht im Hause? Off. u. 30512 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !

Morgen früh 9 Uhr Beginn des

Total-Ausverkaufs

der Günterschen Waren

und Verkauf anderer Waren im Modersohn'schen Hause, Niedernstrasse (neben der Altstädt. Kirche).

Es gelangen zu **Spottpreisen** in den Verkauf:

Herren-Anzüge = Herren-Paletots = Knaben-Anzüge

Knaben-Paletots = Herren-Hosen = Damenkleiderstoffe

Kleidersiamosen = Kleiderbarchent = Schürzensiamosen

Schürzendrucks = Gardinen abgepasste und vom Stück = Flanelle

Hemdentuch = Handtuchgebild = Bettuchhalbleinen

Tischtücher = Servietten = Bettücher

Herren-Hüte = Schlipse = Kragen

Vorhemden = Unterzeuge = Fertige Schürzen in gross u. für Kinder

Damenhemden = Kinderhemden = Regenschirme

Unterröcke = Strümpfe = Korsetts usw.

30624! Während des Ausverkaufs der Günterschen Waren bleibt das Geschäft von **morgens 9 Uhr** bis **mittags ½2 Uhr,** von **nachmittags 3 Uhr** bis **abends 8 Uhr** für den Verkauf geöffnet.



Hamburger Importhaus,
Rathaus- und Rentelstr.-Ecke.
Ia. Vollheringe Dtzd. 30 Pf.
„ Bratheringe 8 Liter-Dose 225 „

Ia. Blut- u. Leberwurst Pfd. 32 Pfd. } soweit Vorrat reicht.
„ Limburger Käse „ 20 „ }

Ia. Spekulatius Pfd. 45 Pfg.

Ia. Wallnüsse Pfd. 23 Pfg. Ia. frische Weintrauben Pfd. 37 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.

Ia. frische Eier Pfd. 60 Pfg.

Ia. Margarine Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 39 Pfg. Ia. Weizenmehl, garant. 000, 5 Pfd. 55 Pfg.

!!! Feinste Kompotfrüchte !!!
(Kirschen, Birnen, Aprikosen, Mirabellen, Johannis-, Stachelbeeren, Melange, Zwetschen, Pfirsiche, Reineclauden) *30675
1 Pfd. Glas 65 Pfg., 2 Pfd. Glas 120 Pfg.

Vertrauenssache
ist der Einkauf von
Pelzwaren.
Der Ruf der Firma
Carl Falkeisen
[30685
Spezialgeschäft für Pelze
bürgt dafür, daß man für sein gutes Geld auch gute Ware bekommt.
Bielefeld, Niedernstr. 3.
(Aschoff'sche Apotheke.)

100 Weihnachts-karten sort. in Neujahrs-, Blumen-, Schrz-, Künstler-, Gratulations- und Serienkarten, hochfein künstlerisch ausgeführt, versenden für 1,50 M. **Germania Berlin,** Besselstr. P. 5. t29548

Spezialgeschäft für Spekulatius
Marktstr. 2 Bahnhofstr. 9
empfiehlt täglich frischen
Spekulatius
per Pfd. 40, 60, 80 Pfg.
230671,284 **H. Bessenbach.**

Wolff's Ecke
Gebr. Wolff
Warenhaus für Lebensmittel
Bielefeld 130676
Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.

Ia. Graupen
per Pfund von 10 Pfennig an.

Ia. Reis
per Pfund von 11 Pfennig an.

Holländer Käse
per Pfund von 47 Pfennig an.

Marinierte Heringe
Dutzend 55 Pfennig, Stück 5 Pfennig.

Garant. reines Schmalz
Pfund 45 Pfennig.

Ia. helles Rüböl
per Liter 43 Pfennig.

Beim Einkauf von Kaffee und Margarine geben wir **wunderschöne Geschenke.**

№ 282 — 94. Jahrg. Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Donnerstag, 1. Dezember 1904

Der Bericht der Handelskammer zu Bielefeld.

III.

Auch auf dem Gebiete des Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesens hat die Handelskammer eine rührige und fruchtbringende Tätigkeit entfaltet. Ueber die Bemühungen der Kammer in der Frage des 7-Uhr-Schalterschlusses der Paketannahme bei den Postämtern in Bielefeld ist seinerzeit in der Presse wiederholt berichtet worden. Zur Eröffnung des neuen Postgebäudes in Bielefeld richtete die Handelskammer im Verein mit dem Magistrat der Stadt Bielefeld ein Begrüßungstelegramm an den Staatssekretär des Reichspostamtes, sowie Begrüßungsschreiben an den Oberpostdirektor in Minden und an den Postdirektor in Bielefeld. Für das gute Verhältnis der Stadt und der Handelskammer zur hiesigen Postdirektion ist das Schreiben kennzeichnend, das Herr Postdirektor Ziegenbein erhielt und das wir deswegen hier mitteilen. Es ist vom 30. September 1904 datiert und hat folgenden Wortlaut:

„Herrn Postdirektor Ziegenbein, Hochwohlgeboren, Bielefeld. Hochgeehrter Herr Postdirektor! Die bevorstehende Eröffnung des hiesigen neuen Postgebäudes hat uns veranlaßt, dem Herrn Staatssekretär des Reichspostamtes und dem Herrn Oberpostdirektor in Minden gegenüber unsere lebhafte Freude und unseren aufrichtigsten Dank dafür auszusprechen, daß zwei große Kaiserliche Aemter, die dem weitgehendsten Interesse des Handels und Verkehrs dienen, und in so reichem Maße dazu beitragen, das Aufblühen und Gedeihen unserer Stadt, namentlich in wirtschaftlicher Beziehung zu fördern, nunmehr ein würdiges, neues Heim gefunden haben. Diese Dankesbezeugung würde jedoch unvollständig und lückenhaft sein, wenn wir bei derselben nicht Ihrer, hochgeehrter Herr Postdirektor, noch besonders gedenken würden. Haben Sie es doch in der Wahrnehmung Ihrer schweren Berufspflichten verstanden, allen in den Bereich Ihrer Tätigkeit fallenden Verkehrsbedürfnissen unserer aufblühenden Stadt Geltung zu verschaffen und so ein Vertrauensverhältnis zwischen der Postverwaltung und den maßgeblichen Behörden Bielefelds herstellen zu helfen, das geradezu als vorbildlich angesehen zu werden verdient. Ein glänzendes Zeugnis Ihres Verständnisses für die große Aufgabe, welche die Reichspostverwaltung einem verkehrsreichen, in lebhafter Entwickelung begriffenen Gemeinwesens gegenüber zu erfüllen hat, ist unser neues Postgebäude, dessen Herrichtung Sie Ihre besten Kräfte gewidmet haben. Wir können daher Sie und uns zur Vollendung dieses Baues nur aufs lebhafteste beglückwünschen. Mit diesem Glückwunsche verbinden wir aber die Hoffnung, daß Sie bald wieder in den Besitz Ihrer vollen Gesundheit gelangen möchten, um in dem neuen Postgebäude Ihre Tätigkeit zum Wohle unserer Stadt mit frischen Kräften wieder aufnehmen können. Der Magistrat der Stadt Bielefeld. gez. Bunnemann. Die Handelskammer zu Bielefeld. gez. Gustav Bertelsmann, Vorsitzender; gez. Dr. Freiherr v. Ascheraden, Geschäftsführer. Auf diese Begrüßungsschreiben sind bei der Handelskammer bezw. dem Magistrat Antwortschreiben eingegangen.

Aus dem Bericht über das neue reichseigene Postgebäude in Bielefeld sind folgende Angaben von allgemeinem Interesse: Das Personal des Kaiserlichen Hauptpostamts, das insgesamt um 44 Köpfe vermehrt werden mußte, besteht gegenwärtig aus 73 Beamten und 166 Unterbeamten. Das Fernsprechvermittelungsamt für den Ortsverkehr kann in seiner gedenwärtigen Form 1600 Teilnehmer-Anschlußleitungen aufnehmen und läßt sich bis auf 3000 Anschlüsse erweitern. In der Vermittelungsstelle für die Ferngespräche, dem sogenannten Fernamte, stehen die Apparate für zunächst 24 Fernsprechverbindungsdoppelleitungen. Das Kaiserliche Telegraphen- und Fernsprechamt verfügt über ein Personal von 95 Köpfen: 78 Beamte und 17 Unterbeamte.

Auf Antrag der Handelskammer ist eine Verbesserung der Postverbindungen auf der Strecke Herford-Altenbecken und zwischen Kassel und Windels-Bleiche eingetreten. Die gewünschte Errichtung einer Postagentur in der Gemeinde Senne 1 hat die Oberpostdirektion Minden abgelehnt, weil sie nach dem Ergebnis der angestellten Ermittelungen ein Bedürfnis nicht anerkennen konnte, dagegen ist dem Antrage der Handelskammer um Anschluß der Gepäckabfertigung der Station Bielefeld an das Fernsprechnetz durch die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Hannover entsprochen worden. Die Tätigkeit der Bielefelder Handelskammer erstreckte sich weiter auf Gutachten und Anträge in Schiffahrtssachen, sie richtete Eingaben betr. die Reform des Wechselprotestes an den Reichskanzler, betreffs die Entlassung ausländischer Arbeiter aus preußischen Betrieben und betr. die Berücksichtigung deutscher Nähmaschinenfabrikanten bei Armeelieferungen an den Handelsminister und tat noch vieles andere mehr. Der Bericht der Handelskammer, der ferner noch Geschäftsübersichten von Bank- und Kredit-Anstalten, Sparkassen und Konsumvereinen, sowie Rechenschaftsberichte verschiedener gemeinnütziger Institute und zahlreiche statistische Nachweise enthält, ist ein überzeugendes Dokument für die fleißige Arbeit, die von der Bielefelder Kammer geleistet worden ist und für die Aufmerksamkeit, mit der diese kaufmännische Korporation nicht allein geschäftliche Interessen wahrnimmt, sondern auch alle Angelegenheiten des allgemeinen Wohles verfolgt. Möge die Handelskammer auf diesem Wege rüstig weiter schreiten! Sie darf dann des Dankes und der Anerkennung der Urteilsfähigen aller Stände und Berufskreise gewiß sein.

Vermischtes

× **Die Einwohnerzahl Berlins**

Die Erwartung, daß Berlin noch im Laufe des Jahres 1904 eine Einwohnerzahl von 2 Millionen erreichen werde, dürfte sich nach den Fortschreibungen des Statistischen Amtes der Stadt nicht erfüllen. Für Ende Oktober 1904 ist die fortgeschriebene Bevölkerung auf 1989735 berechnet. Zählt man den Zuwachs der Bevölkerung im Laufe des Novembers des Jahres 1903 hinzu, so kommt man für Ende November 1904 zwar auf 1997184 Der Dezember bringt aber eine weit geringere Vermehrung der Bevölkerung; sie betrug im vorigen Jahre nur 1400. Man kommt damit in diesem Jahre erst auf 1998584 Einwohner. Es fehlen also immer noch fast 1500 Seelen, um die zweite Million voll zu machen. Der Zuwachs im Januar hat in den letzten Jahren stets einige Tausend betragen. Es ist deshalb anzunehmen, daß Berlin im Laufe des Januar 1905 volle zwei Millionen Einwohner haben wird.

Ein vierjähriger Bäckermeister!

Welche Auswüchse die gegenwärtigen gewerblichen Verhältnisse manchmal zeitigen, darüber berichtet die Münchener Allg. Ztg.: Ein in der Altstadt wohnender Bäckermeister sollte den Offenbarungseid leisten. Er beschwor, daß er nur als „Geschäftsführer" angestellt sei. Eigentümer des Geschäfts sei sein vierjähriger Sohn, auf dessen Namen auch das Firmenschild laute. Ein guter Freund von ihm habe das Geschäft in diesem Jahre seinem Sohne gekauft.

Der Linden-Tunnel

In der Berliner städtischen Verkehrsdeputation wurde der vom Kaiser grundsätzlich gutgeheißene Plan der Untertunnelung der „Linden" angenommen. Der Plan sieht, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, eine Verkleinerung des Platzes am Opernhause vor. Dieser soll eine ovale Form in Gestalt eines länglichen Eies erhalten, dessen Spitze das Kaiserin Augusta-Denkmal bildet. Der Eingang zum Tunnel, der zweigleisig werden und nur geringe Tiefe erhalten soll, würde an der Behrenstraße gegenüber der Dresdener Bank liegen, die Ausfahrt im Kastanienwäldchen. Beide sollen durch gärtnerische Anlagen dem Auge möglichst verdeckt werden. Der Tunnel wird in der Form eines Hakens die Straße Unter den Linden queren.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Schildesche. In der Zeit vom 10. bis 20. November 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Unverehelichte Plätterin Henriette Emma W., Gellershagen. Tischler Kaspar Heinrich Ellermann, Theesen Nr. 99. Arbeiter Franz Heinrich Heienbrock, Brake. Tischler Fritz Kuhlmann, Schildesche. Handarbeiter August Friedrich Otting, Gellershagen. Tischler Gustav Adolf Wilhelm Tiemann, Gellershagen. Dreher Gottlieb Hermann Gustav Austmeyer, Schildesche. Maurer Hermann Heinrich Wessel, Schildesche. Heuerling Friedrich Wilhelm Heidbreder, Gellershagen. Kolon Johann Friedrich Twellenkamp Bauerschaft Schildesche. Bahnarbeiter Wilhelm Adolf Schmidt, Schildesche. Maurer Karl Max Heine, Schildesche. Fabrikarbeiter Hermann Wilhelm Linke, Gellershagen.

Tochter: Barbier Otto Wilhelm Albin Fickewirth, Schildesche. Unverehelichte Fabrikarbeiterin Johanne Luise F., Schildesche. Zimmermann Hermann Heinrich Strathmann, Gellershagen. Wirt Johann Heinrich Siekmann, Schildesche. Arbeiter Karl Heinrich Friedrich Witte, Schildesche. Schneider Hermann Heinrich August Bundmann, Theesen Nr. 70. Schleifer Friedrich Wilhelm Nolte, Schildesche.

Aufgeboten: Fabrikarbeiter Karl Adolf Kleinebekel, Heepen und Fabrikarbeiterin Paula Charlotte Hermine Bücher, Schildesche. Landwirt Johann Heinrich Friedrich Wilhelm Heidemann, Brake und Anna Marie Karoline Stender, ohne Beruf, Bauerschaft Schildesche. Fabrikarbeiter Friedrich Gustav Beckmann, Schildesche und Fabrikarbeiterin Wilhelmine Karoline Landwehr, Sieker.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Friedrich August Rubbe, Schildesche und Wilhelmine Friederike Luise Take, ohne Beruf, Halle i. W. Dreher Karl Oskar Vollmer, Bielefeld und Näherin Johanne Friederike Wilhelmine Nolting, Schildesche. Tischler Wilhelm Heinrich Bartling, Niederdornberg und Dienstmagd Johanne Luise Heidbreder, Schildesche. Arbeiter Gustav Adolf Kobusch und Arbeiterin Karoline Wilhelmine Stift, Gellershagen. Tischler Eduard Heinrich August Kisker, Theesen und Näherin Anna Marie Tönsing gen. Wiedemann, Schildesche.

Sterbefälle: Näherin Friederike Auguste Walkenhorst, ledig, 18 Jahre 11 Monate alt, Bauerschaft Schildesche. Fabrikarbeiterin Auguste Wilhelmine Pauline Strathmann, ledig, 23 Jahre 11 Monate alt, Bauerschaft Schildesche. Gottlieb August Engelbrecht, 2 Jahre 8 Monate alt, Theesen. Schlosser Paul Heinrich Robert Flegel, 29 Jahre 3 Monate alt, Bauerschaft Schildesche.

Bücherschau

* Humoristische Bibliothek Provinzmädel Band X (Schlußband) „Kerlchens Ebenbild" von Felicitas Rose (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis 1 Mark). In einem von Humor und deutscher Gemütstiefe erfüllten Schlußbande findet Felicitas Roses Provinzmädel gerade noch rechtzeitig zum Weihnachtsfeste seinen Abschluß. Ein neues Kerlchen ist das Enkelkind des einst so lebenslustigen Majorstöchterleins zur blühenden Jungfrau herangewachsen. Heiter und mutig wie einst in jungen Jahren die Großmutter tritt uns nun Kerlchens Ebenbild entgegen, das am Schlusse des Ganzen zur Freude der einstigen Heldin in seinem Hans-Hugo einen ebenso treuen und tüchtigen Lebensgefährten findet, wie jene einst in ihrem Fritz.

* Der Bau des Weltalls von Prof. Dr. Scheiner. Mit 24 Figuren im Text und auf Tafeln. („Aus Natur und Geisteswelt." Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 24 Bändchen). 2. Auflage. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. Preis geh. Mk. 1, geb. Mk. 1,25. Das Buch ist eine ganz vorzügliche Einführung in die Astronomie; es ist ein Musterbeispiel dafür, wie ein Wissensgebiet allgemeinverständlich und doch ohne Verflachung behandelt werden kann.

* Nach Tibet, in das Land des Dalailama, das noch jüngst infolge des Vordringens der Engländer nach Lhassa den allgemeinen Gesprächsstoff bildete, führt uns ein interessanter, vorzüglich illustrierter Aufsatz aus der Feder Dr. Georg Biedenkapps, den wir in dem neuesten (6.) Heft der illustrierten Zeitschrift „Für Alle Welt" (Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57) mit reger Anteilnahme lesen. Die beiden großen spannenden Romane „Wiener Luft" von Theodor von Sosnosky und Lo Mico von E. Vely, bieten auch in den im neuesten Hefte veröffentlichten Fortsetzungen eine Fülle geistiger Anregungen und haben künstlerischen Genuß.

Zum Plätzchen-Backen!
Ind. Zuckersyrup
Orangeat
Citronat (29770,282
Cacaomasse
Rosenwasser
Pottasche
Hirschhornsalz.
Gewürze
in nur feinsten Qualitäten.
Felix Battig.

Zum Einüben für Weihnachtsfeiern in der Familie u. im Verein empfehle
60 Weihnachtslieder
für zweistimmigen Gesang mit Klavierbegleitung
Preis 40 Pfg.
30 Weihnachtslieder 20 Pfg.
J. D. Küster Nachf.
Niedernstrasse 27. ?

Achtung!
Empfehle mich zum Platten und Fliesen ansetzen, sowie ausmauern und reinigen der Oefen. Auch sämtliche Reparaturen an Häusern führt billigst aus. [25082,306
Friedrich Donner,
Bielefeld, Schlachthofstraße 3.

Das Brockenhaus
der Anstalt Bethel
empfiehlt seine selbstverfertigten
Spielwaren
als
Bleisoldaten, Kanonen, Eisenbahnen in verschiedenen Größen, Wagen, Schiebkarren, Lat. mag., Kaffeeservice aus Zinn, Blechförmchen, Blechspielsachen, Lichthalter etc.
und bittet um geneigten ?30577 Zuspruch. ,284

Nürnberger Lebkuchen!
Weihnachts-Geschenkkistchen in Form einer Nürnberger Truhe
gef. m. fst. Lebkuchen usw. Mk. 8 postfrei.
Einfache Sortimentskistchen zu Mk. 6, 8, 10 postfrei,
Inhalts- u. Preis-Liste kostenlos i30512 Konditorei ,298
J. C. Eisenbeiß, Nürnberg, k. b. Hoflieferant.
Spezialfabrik feinster Lebkuchen.

AOK JAVOL KOSMODONT
In Bielefeld bei G. Hülsberg, Apotheker; Robert Hergeröder, Drogerie; L. Schaefer, Parfümerie; Frau M. Stutzinger; Ferd. Evers, Neumarkt. *24366,?

Heinr. Kipp
Altstädter Kirchstr. 2

empfiehlt äußerst billig mit mehrjähr. Garantie Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe in 585/1.560/1000 Gold, Broschen, Medaillons, Ketten in Gold, Doublé, Silber und Nickel, Brillen, Pincenez, Perspektive.
Reparaturen werden sorgfältig u. billigst mit Garantie ausgeführt. *28671,300
Sonntags geschlossen.

Die moderne Hausfrau putzt ihre Metallgegenstände nur mit
GEOLIN
putzt rasch! reinlich! bequem! sparsam! prachtvoll!
Frei von jeder schädlichen Säure. Man achte genau auf die Marke.
Siegel & Tegeler A.-G. Düsseldorf.

Schlachthof.
Freitag, 2. Dezbr. 1904, morgens 9 Uhr:
Verkauf minderwertigen Fleisches 30664
einer tuberkulosen Kuh.

Locken-Essenz
giebt dauernd schöne natürliche Locken, selbst bei heißem und feuchtem Wetter, Transpiration 2c. Die Anwendung ist äußerst einfach u. die Essenz selbst ist dem Haar zuträglich. à Glas 60 Pfg. bei 29210,294
L. Schaefer, Rathausstr.

Ia. Schellfische Ia.
(Nordseeware)
von 18 Pfennig an,
Cabliau im Schnitt,
Seelachs „ „
Seeaal „ „
Steinbutt
Rotzungen
Zander
Bratbücklinge,
Sprotten p. Kiste 1,30
Bücklinge
große Kiste 1,30
Geestemünder Fischhandlung,
Oberwallstraße,
gegenüber Friedenstraße.
Telefon 897. '30682

Offene Stellen.

Teilhabergesuch.
Gutgehendes Engrosgeschäft der Eisenbranche sucht zwecks Vergrößerung stillen Teilhaber mit ca. 10000 Mk. Einlage.
Offerten unter 30401 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?,284

2 tüchtige, selbständige
Bäckergesellen
suchen Stelle.
Offerten unter A. B. 30663 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. 30663

Sofort ein Bäckergeselle gesucht. Näh. Wiener Backhaus, Oeynhausen. (30509,283

Per 1. Januar 1905 e. junger
Commis
oder Schreiber gesucht. Offerten unter 30626 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Tüchtiges
Mädchen
sofort gesucht. w30555,282
A. Zumsande,
Steinstr. 1 oder Heeperstr. 54.

Mädchen
für Küche und Haus z. 1. Jan. gesucht. 1,282
Frau Ernst Hasenclever, Obernstr. 12.

Für eine Elberfelder Dampf-Waschanstalt wird per sofort oder später eine perfekte Oberhemden-, Kragen- u. Manschetten-Plätterin als
1. Plätterin
gesucht. Dieselbe muß befähigt sein, einen kleinen Plättgang vorzustehen. Gehalt pro Monat 100 Mk. ?,282
Ausführliche Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter X 30456 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Hemden-Näherinnen
für sofort auf dauernde Arbeit gesucht. '30593
Gebrüder Weiß.

Gebildetes junges
Mädchen
wünscht Stellung für Laden u. Haushalt. ,287
Offerten unter 30617 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Tüchtige
Anlegerinnen
gesucht. '30650,283
F. Eilers jr.,
Feilenstr. 1.

Herren-Hosen
elegante neue Muster, bewährte haltbare Stoffe, in grau und schwarzweiß, M. 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 8 bis 15.
[30598
Ernst Spanier, Niedernstrasse 8—10.

Passende Weihnachts-Geschenke. ,294
Stahl-Kassetten
in 17 verschiedenen Grössen, auch zum Festschliessen eingerichtet. Feuerfeste u. diebessichere Salon-Konsolschränke und Einmauer-Schränkchen.
H. Redecker & Co., Bielefeld, Bahnhofstr. 36.

Schildesche.
Ich beabsichtige mein in der Bielefelderstr. Nr. 9 belegene
Besitzung mit Ladenlokal,
bisher als Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung benutzt, aber auch zu jedem anderen Geschäft wegen seiner guten Lage geeignet, unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen.
?30530,282 Otto Volkening, Bielefeld.

Vertreter gesucht.
Barmer Fabrikant feiner Neuheiten in Wäschebesätzen (Stickerei Imitation) sucht einen Vertreter, der bei den größeren Bielefelder Wäschefabriken gut eingeführt ist. (30570,283
Gefl. Offerten mit Referenzen unter A. Z. 30570 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Installateure
werden mehrere beim Kanalbau in Bamberg eingestellt. Nur solche wollen sich melden, welche selbständig und zuverlässig in der Montage von Gußröhren arbeiten. Lohn 50—60 Pfg. pro Stunde. Reisevergütung. ?30462,284
Hermann Gaus, Baugeschäft, Bielefeld.

Herren-Paletots

halbschwere u. schwere Eskimo-, Doublé- und Nouveauté-Stoffe in den neuesten Fassons in enorm großer Auswahl zu M. 45, 39, 36, 30, 28, 25, 20, 16½, 12, 10 . . . . **8 M.**

[30596

Ernst Spanier, Niedernstrasse 8—10.

Freitag, den 2. Dezember, 8 Uhr:

III. Philharmonisches Konzert

im Stadt-Theater.

Direktion: Herr **Erich Ochs.**

Solisten: Frl. **Toni Daeglau** und Herr **Hans Lange.**

Progr.: Aus der neuen Welt v. Dvorak. Leonore III von Beethoven. Meistersingervorspiel v. Wagner. Arie der Andromache v. Max Bruch (mit Orchester). Lieder v. Hugo Wolf, Edv. Grieg, Rich. Strauss u. Carl Reinecke. Violinsolo: Hans Lange. — **Abonnements u. Einzelkarten** in **H. Selle's** Buchhandlung und an der Kasse. Karten zu 60, 40, 30 und 20 Pfg. bei **Rud. Fiedler** (Alter Markt) und an der Kasse. ?30455,283

Naturheilverein.

Sonnabend, den 3. Dezember cr., abends 8½ Uhr im Saale des Herrn Fritz Remke

XI. Stiftungs-Fest

Vokal- und Instrumental-Konzert, Prolog, Festrede und

Ball.

Demonstrations-Vortrag des Hygienikers Herrn H. Thiemann. »Die Ernährung des Menschen, die Lebensmittelverfälschung und die Küchenchemie.« »Demostration einer Kochkiste, (kochen ohne Feuer) mit Kostprobenverteilung.« 30646

Entree: Zum Vortrag à Person 30 Pfg. Zum Vortrag und Stiftungsfest Mitglied ~~mit~~ Dame 50 Pf., Gäste 75 Pf.

Jahresfest

des Vereins für innere Mission

Sonntag, den 4. Dezember.

Festgottesdienst

morgens 10 Uhr in der Johanniskirche.

Festprediger: **Herr Pastor Culemann-Barmen.**

Nachfeier

abends 8 Uhr im großen Saale des Ev. Vereinshauses (am Altstädter Kirchplatz).

Eröffnung: Herr Superintendent Simon.
1. Ansprache: Herr Pastor Köhne. Thema: Eheschließung.
2. Ansprache: Herr Pastor Seipel-Gütersloh. Thema: Ehe führung. *30613,284
Schlußwort: Herr Pastor Trautermann.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Christl.-patriot. Männer-Verein

Sonntag, den 4. Dezember, 8½ Uhr abends:

Musikalischer Abend

unter gütiger Mitwirkung geschätzter Kräfte.

(Instrumentalmusik, Solo- und Chorgesänge.)

Eintritt 20 Pfg., Familienbillet 40 Pfg. durch die Vertrauensmänner oder an der Kasse. *30585



Amerik. plattenloser Zahnersatz.

Diese Zähne **ohne** Gaumenplatte sind ein großer Fortschritt der Zahnheilkunde und zugleich das vollkommenste auf dem Gebiete des künstl. Zahnersatzes. Sie erfüllen alle Funktionen der natürlichen Zähne, sind absolut festsitzend, widerstandsfähig gegen Kaudruck und in Farbe und Form vollkommen naturgetreu. Spezialität: **Goldkronen u. Brückenarbeiten, Gold- u. Porzellanplomben unter Garantie. Zahnoperationen schmerzlos. Sprechstunden 9—12½, 2—6 Uhr.** (30665

A. Rauschenbusch, Amerikan. Dentist.

Turnerstr. 18 (Nähe Rathaus u. Viktoriastr.).

vorm. **Operateur** b. H. **Hofzahnarzt Dr. Haas, Frankfurt a. M.** u. am **zahnärztl. Institut in Wien.**

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik von **Robert Karges, Braunschweig.**

Spezialfabrik für c3048,

Ziegelei-Anlagen

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Loden-Joppen

für Herren und Knaben, in auffallend großer Auswahl, mit u. ohne Futter, mit Mufftaschen in ganz neuen aparten Fassons, von besonders haltbaren Lodenstoffen, M. 15, 12, 10, 8, 6, 5, 4½, 4, 3, . . **2 M.**

[30597

Ernst Spanier, Niedernstrasse 8—10.

Bahnhofstrasse 25 Bahnhofstrasse 25

Partiewaren-Börse.

Das grosse Schuhwaren-Lager der Firma Ernst Reitemeier in Herford, welches ?30657,284

gerichtlich zu räumen gezwungen

wurde, erhielten wir diese Woche. Wir verkaufen die Bestände, bestehend aus nur allerbesten Fabrikaten, zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen. Gleichzeitig offerieren wir unser grosses Lager in Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, ferner einen grossen Posten feine Gardinen, Mtr. von 40—80 Pf., grosse Teppiche, 16/4 35 Mk.

Harms & Co.

Bahnhofstrasse 25 Bahnhofstrasse 25

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Die Eröffnung

der

Weihnachts-Ausstellung

in der ersten Etage meines Geschäftshauses, Niedernstrasse Nr. 27, zeige ich hiermit ergebenst an.

J. D. Küster Nachf.

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Franz Anton, Mechaniker

Kleine Kesselstrasse 5 Bielefeld Kleine Kesselstrasse 5

General-Vertreter

der

Original „Victoria"



empfiehlt als Fachmann die als Muster der Vollkommenheit **weltbekannten**

Original Victoria-Nähmaschinen

bestes **deutsches** Fabrikat,

wie

Schwing-, Ring-, Rund- u. Centralschiff.

Nähmaschinen

in verschied. Grössen, **vor- u. rückwärts** nähend, für **Familiengebrauch u. Gewerbebetrieb.** Ganz besonders für **Kunst-Stickerei** geeignet.

Original Victoria

Centralschiff Qeur-Nähmaschinen

Spezialität für Hemden und Einsätze.

(Ersatz für W. & W.)

Besondere **Vorzüge** sämtl. **Rund- u. Centralschiff-Nähmaschinen:** Spielend leichter Gang! Sehr hohe Näh-Schnelligkeit! Das grosse Gestellrad läuft in Kugellager!

Ferner empfehle:

automat. Knopfloch-Nähmaschinen für **Tuch u. Wäsche,** ?29081,294

Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen sowie auch **Wäschemangel**

Geschäftsbestand seit 1884.

Mehrjährige Garantie! Zahlungserleichterung,

Näh-, Stick- und Strick-Unterricht gratis.

Man achte genau auf das Wort **Original** Victoria.

Herren-Anzüge

elegante Kammgarn-, Cheviot-, Buckskin-Anzüge, elegante, mod. Verarbeitung, beste Zutaten, M. 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25, 36.

[30600

Ernst Spanier, Niedernstrasse 8—10.

Kegelklub Freie Stunde



feiert am Sonntag, den 4. Dezbr. 4 Uhr beginnend, sein

1. Stiftungsfest

in den Räumen der Frau **Ww. Kleinert, Detmolderstraße,** bestehend aus

grossem Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Bielefelder Schreibstube

Zimmerstraße Nr. 19. Fernsprecher Nr. 292.

Anfertigung von schriftlichen Arbeiten aller Art mittelst Hand und Schreibmaschine. *26510,?

Adressen, Abschriften, Vervielfältigungen.

Um Aufträge wird freundlichst gebeten.

Reizende Neuheiten in Krawatten und Schlipsen, Kragenschonern, Handschuhen, Vorhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Hosenträgern, Socken, Portemonnaies und Knopfgarnituren empfiehlt

Landhäusers Krawatten-Fabrik

Niederlage: **Steinstrasse 2.**

Sonntags bis 3 Uhr geöffnet.

Ein großer Posten sehr schönes, trockenes und gesundes

Buchenbrennholz

in kleinen Stücken, ist vorrätig, und offerieren solches waggonweise billigst.

Aufträge werden umgehend erbeten.

König & Böschke, Herford

(,283 **Bürstenfabrik.**

Oeffentlicher Termin

zum Verkauf der

Restauration „Zum Hollenstein"

bei Bad Salzuflen

(Besitztum der Erben des verstorbenen Gastwirts Lampe).

Weit und breit bekannter Ausflugsort, 10 Minuten vom Bismarckturm auf dem Vierenberge entfernt. Vollständig neue Gebäude mit großen Logierräumen, außerdem Gartenwirtschaft und Kegelbahn. Es gehören ferner dazu 52 Scheffelsaat Ländereien, wovon ca. 40 Scheffelsaat Ackerland.

Der Verkaufstermin findet statt am

Montag, den 12. Dezember, mittags 1 Uhr,

an Ort und Stelle. — Jede weitere Auskunft erteilt

Dormagen,

Bevollmächtigter für die Regulierung des Nachlasses.

Bad Salzuflen, den 25. November 1904. ?30280,286

Ein in feinstem Viertel gelegenes

Einfamilienhaus

mit großem Garten ist wegen Fortzug von hier **zu verkaufen.** Dasselbe würde sich auch für ein Engros-Wäschegeschäft mit Wohnung sehr eignen. ?,284

Offerten unter 30413 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Knaben-Anzüge

neueste Modelle, auffallend große Auswahl; Blusen-, Kittel- und Jacken-Fassons, M. 1.75, 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 8, 10.

[30599

Ernst Spanier, Niedernstrasse 8—10.

Zwei Waggons

Spielwaren aus dem Brandlager sind eingetroffen.

Der Verkauf beginnt heute abend 6 Uhr.

1 Welle 1 — 1 Welle 1 — 1 Welle 1 — 1 Welle 1

Es kommen zum Verkauf:

500 große Schaukelpferde	von	80	Pfg.	an
1000 kleine Reit- u. Ziehpferde	„	2	„	„
1000 Holzkarren, Schiebkarren	„	25	„	„
1000 gekleidete Puppen von d. billigsten bis zu den elegantesten	„	20	„	„

600 ungekleidete Puppen von 5 Pfg. an
Tausende Kochmaschinen, Pferdeställe, Puppenstuben 2c. 2c. von 10 Pfg. an. t30636

Welle 1. E. Langendorf. Welle 1.

Bettwäsche

fertig genäht
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt 25935,305

F. Mertens

Bettenhaus. Jahnsplatz.
Telefon 492

Mittelmeerfahrten



In der Zeit von Anfang Januar bis Ende April 1905 werden vermittelst der prächtigen Doppelschrauben-Dampfer
„Meteor“
und
„Prinzessin Victoria Luise“
7 Vergnügungsfahrten
von 14, 16 und 28tägiger Dauer veranstaltet, auf denen je nach Fahrplan eine mehr oder minder große Anzahl der in dieser Karte durch die Routenlinie bezeichneten Häfen besucht wird.
Fahrpreise je nach Route von Mk. 275, 325, 480, 500 an aufwärts.
Alles Nähere enthalten die Prospekte.

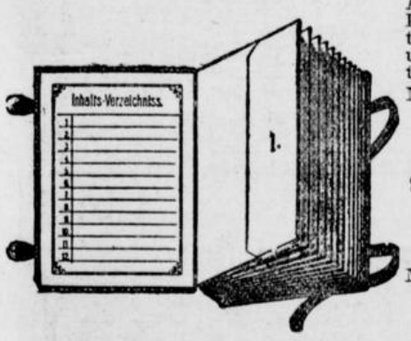
Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der
Abtheilung Vergnügungsreisen der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

---

t30588 Lose in Bielefeld bei **W. Knehans**, Viktoriastr. 1. 292

Ziehung 30. und 31. Decbr. zu **Baden-Baden.**
Badische Lose à ℳ 1 11 Lose 10 ℳ Porto und Liste 20 ₰
Pferdegew. günstig verkäuflich gegen **Baar-Geld.**
4565 Gewinne Gesamtwerth: Mark **100,000**
10000, 5000, 4000 Mark
2 à 3000 = 6000 | 50 Gew. zus. = 30 000
5 à 2000 = 10000 | 1500 à 10 = 15 000
5 Gew. zus. 5000 | 3000 à 5 = 15 000
Badische Lose versendet: General-Debit:
Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Musterhafte Ordnung
unter Ihren wichtigen Familienpapieren schafft mühelos meine **Dokumentenmappe.**
Jedes Schriftstück liegt im besonderen Fach und ist auf einen Griff zu finden.



Aus juchtrotem Kaliko mit Gurten u. Schnallen und mit Goldtitel im Deckel.
No. 416. Deckelgrösse 38 × 27 cm, mit 12 Taschen M. 12,—
No. 428. Deckelgrösse 34,2 × 23,8 cm, mit 10 Taschen M. 9.50
No. 429. Deckelgrösse 30 × 22 cm, mit 8 Taschen M. 7,—

Ferner billigere Mappen für Wertpapiere zu M. 1.50, M. 2,50, M. 3.50 etc. bei
Hugo Ziehm, Obernstrasse 24.
(Kahter's Papierhandlung.)

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe
Niederstr. 22. **Emil Frank** Niederstr. 22.
Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Grosse Freude!



bereiten unsere Prachtsortimente — **Glas-Christbaumschmuck** — nur bessere Sachen; hauptsächlich unübertroffene Neuheiten der herrlichsten mit verschiedenartigem Silberdraht und effectvollen Garnituren umsponnenen Gegenstände in denkbar feinsten, mannigfaltigen Ausführungen als: **Luftschiffe mit Gondeln, Eier mit Silberguirlanden, Glaskugeln mit Blumen und F. Malerei, Weihnachtsmänner, Krippe mit Jesuskind, läutende Glocken, Panoramakugeln, Leuchtsterne, Tannenzapfen, Eichhörnchen, prächtig garnirtes Fruchtkörbchen, Schale mit Diberien Früchten, Blumenkörbchen, Portemonnaies, Wickelkind, elegante Baumspitze mit Konfettenschweif, Weihnachtsengel, Weintrauben, Aepfel, Birnen und sonstige Früchte 2c.** Nur große ins Auge fallende und den Baum wirklich füllende Verzierungen. Diese Sortimente aus solidestem Material hergestellt und jahrelang wieder brauchbar, offerieren **wir** zu folgenden Spottpreisen:

Halbsortiment mit 80 Stück nur großen Sachen **Mark 3.—**
Ganzsortiment „ 170 „ nur großen Sachen **Mark 6.—**

franco, inclusive sorgfältiger Verpackung in Holzkiste.

Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Lauscha (S.-M.)

Allerhöchste Anerkennung Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin, wie Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Kronprinzessin von Schweden u. Norwegen.
Langjährige, ständige Lieferung an den Kaiserl. Hof.

Größtes Versandhaus der Branche mit eigener Postpaketabfertigung.

Von den massenhaft eingegangenen Dankschreiben nur das folgende: Angelockt durch eine hohe Stückzahl, hatte ich bereits anderweitig ein Sortiment Glas-Christbaumschmuck bezogen, in welchem nichts wie kleine ein- oder ein gezählte Perlen und einige Cartons Glaskugeln gewesen. Ich war damit nicht zufrieden. Ihr Sortiment dagegen zum gleichen Preis hat Aufsehen erregt und betreffs seiner Pracht, Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit meinen vollsten Beifall gefunden. Ich danke Ihnen für Ihre reelle Lieferung und werde Sie überall weiterempfehlen.

gez. **Friedr. August Knorr,** Markneukirchen.

Apotheker Upmanns ?27643,305

Jodeisenlebertran.

Anerkannt hervorragendes Nähr- und Heilmittel bei Skrofulose und den damit in Verbindung stehenden Erkrankungen.
Niederlagen: Bielefeld Neue Apotheke am Bürgerweg, Apotheken in Leopoldshöhe (Lippe) und Werther.
Versand- und Fabrikationsstelle: Apotheke in Jöllenbeck

Die wertvollste Weihnachtsgabe
in Betätigung selbstloser Fürsorge ist die
Lebensversicherung zugunsten der Familie.
Dieser Zweck wird besonders vorteilhaft erreicht bei der
Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit,
der ältesten deutschen und größten europäischen Anstalt ihrer Art. Hier kommen die stets hohen Ueberschüsse den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute und die Versicherungsbedingungen sind außerordentlich günstig (Unverfallbarkeit von vornherein, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach zwei Jahren).
Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch
O. Bürhaus, Generalag., **Bielefeld,** Hermannstr. 29.

Räumungs-Verkauf

Vom **1.—10. Dezember** haben wir einen grossen Posten

„RESTE“

von Kleiderstoffen, Schürzen, Bett- und Kleiderkattun, Unterröcke, Bettzeug in weiss und bunt, **Négligéstoffe, Gardinen etc.** t30619

Bettdamast,	**Taschentücher,**	**Bettücher,**
Tischtücher,	**Leinen,**	**Handtücher**
Servietten,	**Hemdentuche,**	**usw.**

zu enorm billigen Preisen ausgelegt und bitten um Zuspruch.

Gebr. Dieterle, Wilhelmstr. 5.

Diejenigen Mitglieder, die ihren **Geschäftsanteil** in diesem Jahre **vollzahlen** wollen, entweder durch Barzahlung oder durch Ueberschreiben vom Sparkassen-Conto, werden hierdurch aufgefordert, die Vollzahlung bis **spätestens Ende Dezember cr.** und zwar **persönlich** zu besorgen.

Dabei ist der **Geschäftsanteil-Schein** und bei etwaiger Umschreibung **auch** das **Sparkassenbuch mitzubringen.** '30586,294

Neuaufzunehmende Mitglieder,

die ebenfalls in diesem Jahre noch ihren Geschäftsanteil vollzahlen wollen, müssen ihr Aufnahme-Gesuch **bis zum**

16. Dezember cr. spätestens

eingereicht haben.

Aufnahme-Gesuche sind während **der Kassenstunden, morgens** von **8—12 Uhr** und **nachmittags** von **3—6 Uhr** an unserer Kasse zu haben.

Vorschuss-Verein zu Bielefeld

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
gez. **Hch. Lübke, Hugo Lindewirth.**

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer**

auf sämtliche noch vorrätige

Grosse Preisermässigung!

Damen-Konfektion

wie **Paletots, Capes, Dolmans, Havelocks, Jackenkostüme und Kindermäntel.**

Ernst Hasenclever

Bielefeld,
12 Obernstrasse 12.

M. Koch's Thee

Spezialmischungen

Zar Nicolaus Melange
per ½ Pfd. 2,— Mk.

Ostindische Mischung I
per ½ Pfd. 1,20 Mk.
von lieblichem Aroma, vollmundig und rein.

Maximilian Koch
Niedernstr. 43.

[25208,282

Briefpapiere u. Briefkarten
mit Monogramm-, Wappen- und Namen-Prägungen in hochmoderner Ausführung werden in kürzester Zeit zu sehr billigen Preisen geliefert.

Gebr. Kahter
Jnh Hugo Ziehm
Obernstr. 24.

t30582,305?

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Mein **diesjähriger grosser Weihnachts-Ausverkauf** von

Seidenstoffen, Sammete, Velvets

für **Kleider** und **Blusen** hat am

Mittwoch, den 23. November,

begonnen und umfasst nur **moderne, bewährte, gute Qualitäten.**

Ich gewähre während dieser Zeit auf die bisherigen Preise

25% Rabatt,

welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Der Verkauf findet **nur** gegen **Bar** statt und gewähre ich, zwecks Räumung, bis Weihnachten die gleiche Vergünstigung auf

Pelze, Gürtel, Bänder, Pompadours, Jabots, Balltücher, Echarpes, Lavalliers etc.

als willkommene **Weihnachts-Geschenke.** *29733,278



Eurekagewehre u. -Pistolen schießen präzise. Jungens, die mit Eureka-waffen gut zielen, treffen auch gut. Das ist ein Vorzug, der die Eurekawaffen auszeichnet und das **Schießen damit zu einem Vergnügen macht.** Eurekawaffen sind ganz ungefährlich. t30205,302

Zu haben bei
Hch. Ludewig,
Spezial-Spielwarengeschäft,
Rathausstr. 3.

Gegen Husten, Verschleimung und Heiserkeit
empfehle die seit Jahren bewährten Mittel:

Scherff's Alpenkräuter-Bonbons
in Paketen von 10, 30 und 50 Pfg.

Maltino
¼ Pfund 30 Pfg.
(echt bayr. Malzzuck.)

Honigbiene
¼ Pfund 30 Pfg.

Salmiak-Pastillen
in Dos. à 5 u. 10 Pf.

Aechte Veilchen-Pastillen
Dose 10 Pfg.,
zugleich ein beliebtes Genußmittel.

Aechte Pastillesd'orateurs
Schachtel 30 Pfg.

Louis Blessmann,
Schokolade- und Theehaus,
Rathausstraße 14.
NB. Eingang 2. Tür.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bielefeld und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich in

Bielefeld, Siegfriedstrasse 34

ein **Bureau** zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten und Auskünfte in solchen, Beitreibung von Forderungen sowie für Anfertigung von Verträgen, Klagen, Urkunden — letztere namentlich auch in Grundbuch- bezw. Hypothekensachen — usw. eröffnete.

Zugleich halte ich mich zur Vermittelung von An- und Verkauf von Grundbesitz sowie zur Vermittelung von Hypothekengeldern bestens empfohlen.

Indem ich pünktliche, zuverlässige und diskrete Ausführung der mir erteilten Aufträge verspreche, bitte ich, mein Unternehmen durch regen Zuspruch gütigst zu unterstützen. ?30614,286

Hochachtungsvoll
Fritz Schmelzer, Mandatar.

Die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

zeige ich hierdurch ergebenst an und bitte um recht zahlreichen Besuch.

C. U. Meyer,
4 Obernstrasse 4.

[30651

Neu! **Neu!**

Kommen, sehen, staunen!

Orchestrion!

Noch nie dagewesen!

Großartigstes Instrument am Platze.

Konzertiert in der Wirtschaft von **Gustav Heidbreder,** Viktoria- u. Heeperstraßen-Ecke.

Geliefert von der '30616

Deutschen Orchestrion-Gesellschaft Köln a. Rhein.

Neu! **Neu!**



Mein Haus

Kreuzstraße 28,

neben der Kaserne, mit 2 Ladenlokalen, worin seit langen Jahren das allbekannte Kolonialwaren-Geschäft C. E. Wirths betrieben ist, soll mit vollständ. Geschäfts-Inventar vermietet oder verkauft werden.
Anfragen an den Eigentümer *29262,290

Theod. Schmitz, Soest.

Kapitalien

auf Hypotheken und Kredite jeder Art vermittele auf Grund vorzüglicher Bankverbindungen. 2,284
Offerten unter 30435 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Bücherrevisionen,

Bilancen etc. übernimmt
Carl Lindewirth.
Fernspr. 866. '305

Knaben-Paletots

große Auswahl entzückender Neuheiten von modernen Winterstoffen, M. 15, 12, 10, 9, 7½, 6, 5, 4, 3½, **3 M.**

[30595

Ernst Spanier, Niedernstrasse 8—10.

№ 282 — 94. Jahrg. Viertes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Donnerstag, 1. Dezember 1904

Vermischtes

Ueber den „besten Freund" Hendrik Witboi

waren, wie Hauptmann Dannhauer aufgrund seines in Südwestafrika geführten Tagebuches mitteilt, schon Anfang des Jahres eigenartige Gerüchte im Umlauf: „Auf dem Vormarsch der Abteilung Glasenapp waren den deutschen Reitern ein paar Herero in die Hände gefallen, die, über die Ursachen des Aufstandes befragt, alle möglichen Gründe anführten und dabei auch mit einfließen ließen, ihre Großleute seien von Hendrik Witboi gegen uns aufgehetzt worden. Das klang nun allerdings nicht sehr glaubhaft. Abgesehen davon, daß sich seit Menschengedenken die Witboi und Herero als geschworene Feinde blutig bekämpft hatten, war auch noch kurz zuvor Hendrik Witboi im Gefolge des Gouverneurs Obersten Leutwein, der unbedingt an seine Treue glaubte, mit gen Süden gegen die Bondelzwarts gezogen. — Ebensowenig glaubte man der Erzählung eines längere Zeit bei Samuel in Gefangenschaft gewesenen Buren namens Swart, welcher aussagte, er selbst habe im feindlichen Lager einen Brief Hendrik Witbois gesehen, in welchem dieser die Herero direkt zum Aufstande auffordere. Dieser Bur war verschiedenen deutschen Ansiedlern als glaubwürdig bekannt; trotzdem blieb auch seine Aussage unbeachtet, und der alte, geriebene Hendrik Witboi führte uns nach wie vor weiter am Narrenseil. Er schrieb schwülstige Briefe, in denen er seine unverbrüchliche Treue zum Deutschen Reich bombastisch beteuerte; sandte uns sogar 80 seiner — wie er sie bezeichnete — erfahrensten alten Orlogmänner als „Hilfstruppen"; heimste im Sommer auch noch für „seine uns geleisteten trefflichen Dienste" eine goldene Ehrenmedaille ein und ... lachte sich in seiner Residenz Gibeon über die Vertrauensseligkeit der Deutschen ins Fäustchen."

Ein Informationskursus über Wohlfahrtspflege

In Danzig hat sich ein Komitee gebildet, um einen Informationskursus über Wohlfahrtspflege durch Frauen abzuhalten. Im Zusammenhang mit den einzelnen Vorträgen werden Besichtigungen teils in direkter Verbindung mit dem Vortrage, teils zu anderer Zeit stattfinden. Nach den Vorträgen wird Gelegenheit zur Besprechung gegeben. Von den einzelnen Vorträgen seien besonders hervorgehoben: „Haushaltungsschulen", „Die Mitarbeit der Frau in der kommunalen Armen- und Waisenpflege", „Der Kampf gegen die Unsittlichkeit", „Berufsarbeiterinnen in der Wohlfahrtspflege".

Eine Haushaltungs-Zentrale

ist in Kopenhagen eingerichtet worden. In einem der schönsten Vorstadtviertel hat, wie man der Frankf. Ztg. schreibt, der Urheber des Plans — ein Schuldirektor — ein stattliches Gebäude errichten lassen, das für 25 Familien bestimmt ist. Das ganze Haushaltungswesen wird neutralisiert, und alle Familien werden mit Essen, Trinken, Feuerung, Wäsche, Bedienung 2c. gegen eine bestimmte monatl. Bezahlung versehen. Jede Familie hat ihre eigentliche Häuslichkeit, die Hausfrau braucht sich aber um die tausend Kleinigkeiten einer Haushaltung nicht zu bekümmern. Die lästige Dienstbotenfrage macht ihr keine Sorgen, so daß sie ihre Zeit für andere Zwecke verwerten kann. Die Kosten für eine aus Mann, Frau und drei Kindern bestehende Familie werden 3 bis 4000 Kronen (3360 bis 4480 M.) jährlich für Wohnung und alles übrige betragen, doch wird das System auch mäßigeren Forderungen angepaßt werden können. Ob hier wirklich ein Ideal geschaffen worden ist, das bleibt doch noch sehr abzuwarten. Viele Hausfrauen lieben gerade die „tausend Kleinigkeiten", und billig kann man das Unternehmen bisher auch nicht nennen.

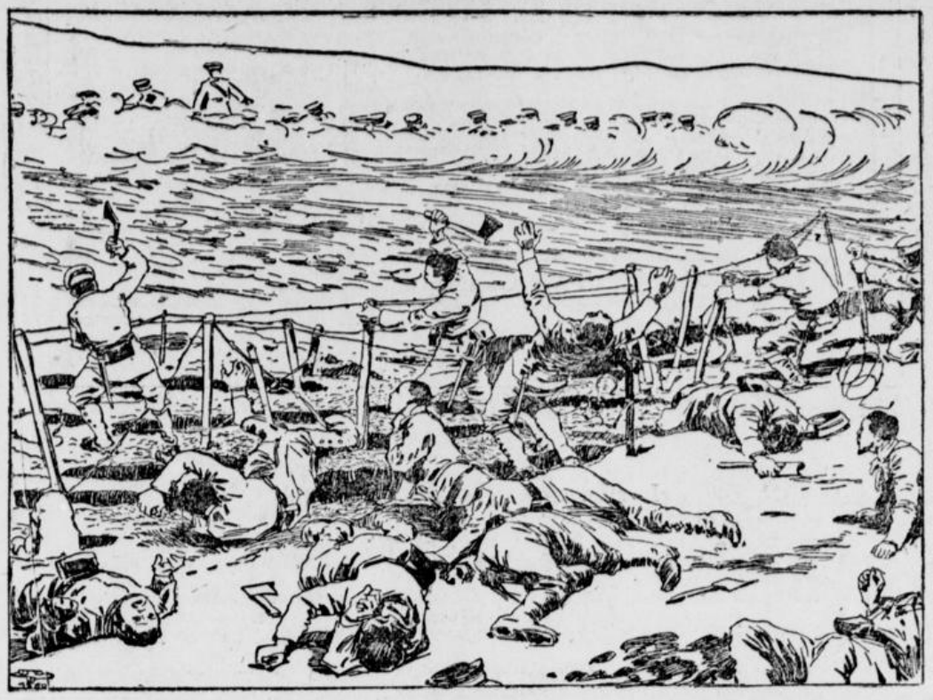
Eine große Diamantenausstellung

war, wie aus Newyork gemeldet wird, eine „Aida"-Aufführung mit den Damen Eames und Edyine Walker und den Herren Plancon und Caruso, die im Metropolitan Opera House am Montag stattfand. Das Haus war völlig ausverkauft. Hauptsächlich waren die Vertreter der Hochfinanz Amerikas anwesend. Die Nachfrage nach Plätzen war so groß, daß Spekulanten, die noch die einzigen verfügbaren Billets besaßen, die Direktion des Opernhauses zwangen, ihnen für zwei Plätze 300 Mk. zu zahlen. Diese Plätze wurden den deutschen Offizieren eingeräumt, die zur Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen nach Amerika gekommen waren. Eine Stunde vor der Eröffnung wurden für Gallerieplätze 40 Mk. bezahl, ein Parkettplatz brachte 320 Mk. Sechs Logen waren von Leuten besetzt, deren Gesamtvermögen, wie man berechnete, über 4 Milliarden Mk. beträgt, von den Rockefellers, Astors, Goulds, Vanderbilts, Goelets und Belmonts. Auch Miß Alice Roosevelt war anwesend, ferner viele Mitglieder des diplomatischen Corps. Ein Berichterstatter zählte 23 Diamanttiaren. Mrs. Alfr. Vanderbilt trug ihre bekannte Solitärkrone, und auch sonst konnte man auf den Köpfen der Damen zahllose Bandeaus aus Diamanten sehen, die bei dem strahlenden Licht blitzten und schimmerten. Einige Juweliere meinten, noch bei keiner Gelegenheit in Amerika wären so viele Juwelen und kostbares Geschmeide auf einmal zu sehen gewesen. „Gewöhnliche" Millionäre mußten Plätze zweiten Ranges nehmen, und viele mußten sich sogar damit begnügen, von der Gallerie aus der Vorstellung beizuwohnen.

Ueber die neuesten Metzeleien in Nareg in Armenien

veröffentlicht Dr. Belck in der Frankf. Ztg. eine ergreifende Schilderung. Armenische Revolutionäre waren in Nareg eingedrungen und zwangen die Bauern, ihre eigenen Landsleute, zur Lieferung von Weizen. Die Kurden machten Anzeige, und eine Abteilung Soldaten und Gendarmen kam gerade an, als die Insurgenten den Rückzug antreten wollten. In dem Gefecht mußten sich Soldaten und Gendarmen vor der Uebermacht zurückziehen. Nun gingen die Revolutionäre in die Berge. Darauf hatten die Soldaten und Kurden nur gewartet. Das Dorf wurde dem Erdboden gleichgemacht. Die meisten Bewohner waren bei dem Wiederanmarsche der Mohamedaner in banger Voraussahnung des ihrer harrenden Schicksals in die Berge geflohen, wer aber nicht flüchten konnte oder im Vertrauen auf seine Schuldlosigkeit nicht flüchten wollte, wurde von den grausamen Wütetichen ohne Gnade erschlagen oder verbrannt. Das Dorf wurde total ausgeplündert und in Brand gesteckt, nachdem der herrliche Baumbestand niedergehauen worden war. Benachbarte armenische Dörfer teilten dieses Schicksal. Ueberall lagen die Leichen umher, alle waren sie von den Kurden der Kleider beraubt, jedes Alter war vertreten; so bemerkte man auch einen Greis von 110 Jahren.

Zerstörung der Fallgruben des Forts Sungtschuschan vor Port Arthur



Die Russen haben sich bekanntlich in den Gefechten vor Port Arthur sowohl, als auch vor Liaujang, als Meister der Befestigungskunst erwiesen. Eine Reihe von Fallgruben zieht sich um ihre Befestigungslinie, d. h. Löcher von Mannstiefe, die sich nach unten zu verjüngen und auf deren Boden sich spitze Pfähle befinden. Stürzt so ein unglückliches Opfer in eine solche Fallgrube hinab, wird es erbarmungslos aufgespießt. Erschwert wird die Passage dieser Fallgruben noch durch die Drahtzaungeflechte, welche die Russen kreuz und quer über diese Gruben angebracht haben. Natürlich haben die japanischen Pioniere schwere Arbeit durch diese Art der Verteidigungsmittel, und die japanische Heeresleitung ruft auch meistens nur Freiwillige zur Beseitigung der Hindernisse auf. Unser heutiges Bild zeigt uns den Sturm der Japaner auf das Fort Setschang, d. h. die Beseitigung der ersten Hindernisse und der Drahtzaungestelle. Jetzt stürmen die Japaner durch die geschlagene Bresche hindurch und klettern den Berg hinan, wo man noch die Russen aus den untersten Schützengräben feuern sieht.

Briefkasten

F. W. Die Kosten der Unterbringung Ihres Sohnes im Krankenhaus hat die Krankenkasse zu tragen, welche ja auch, wie Sie selbst angeben, den Aufnahmeschein ausgefertigt hat.

J. R. 100. Das Gesetz betr. die Führung des Meistertitels ist am 1. Oktober 1901 in Kraft getreten. Wer vor diesem Zeitpunkte ein Handwerk selbständig ausübte, ist zur Führung des Meistertitels, zur Ausbildung von Lehrlingen usw. ohne vorgängige Prüfung berechtigt.

R. 100. Nach § 88 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes kann dann eine anderweite Feststellung der Unfallrente erfolgen, wenn in den Verhältnissen, welche für die Feststellung der Entschädigung maßgebend waren, eine wesentliche Veränderung eintritt. Im fraglichen Falle war für die Festsetzung der Entschädigung lediglich der Grad der Erwerbsunfähigkeit, nicht aber der Witwenstand der zu Unfall gekommenen Person für die Rentenfestsetzung maßgebend. Hieraus folgert wiederum, daß durch die Wiederverheiratung keine Aenderung der Rente eintreten kann. Ferner erscheint auch ein Verdienst von jährlich 60 Mk. nicht als ein Anlaß, hierin eine wesentliche Veränderung der Verhältnisse erblicken zu können.

Bücherschau

* „Wiener Mode". Auch vom neuesten Hefte (Nr. 5 vom 1. Dezember) läßt sich nichts anderes sagen, als daß es sich den früheren in jeder Hinsicht würdig anreiht. Besonders hervorzuheben ist der Modebericht von Renée Francis, auch besonders interessierend der Artikel über die Haftpflicht des Familienvaters. Die Modezeichnungen und Beilagen sind vortrefflich in der Ausführung.

* Einfachste Buchführung für Gewerbetreibende und Landwirte, nebst Anhang: Die Vorteile der Ueberschlagsbuchführung. Zum praktischen Gebrauche, für Schulen und zum Selbstunterricht dargestellt von Adolf Rehse, Handelslehrer in Hannover. Preis geb. Mk. 1,40. Verlag von Adolf Rehse, Hannover. Der Verfasser wendet sich mit diesem Werke hauptsächlich an Geschäftsleute und Landwirte mit kleinerrn Betrieben, denen er in klarer und verständlicher Weise den Weg zeigt, wie man mit wenig Mühe eine zuverlässige Buchführung einrichtet und über die Lage des Vermögens genauen Aufschluß erhält.

* Gräfin Langeweile. — Ihr Bild. Von Hanns von Zobeltitz. Illustriert von F. v. Reznicek. Preis geb. 2 Mk., elegant geb. 3 Mk. Karl Krabbe Verlag Erich Gußmann, Stuttgart. Das eigenartig feine Patüm der vornehmen Welt und der fesselnde, elegante Plauderton in Erzählung und Dialog sind typische Vorzüge der Hanns v. Zobeltitz'schen Muse. Von ihnen und von der novellistischen Meisterhand des vollendeten Kavaliers und Frauenkenners zeugen auch wieder seine beiden neuesten, mit wirkungsvollen Illustrationen versehenen Novellen, bei denen besonders die spannende Handlung und der überaus anmutige Aufbau des schwierigen Beiwerks, das leicht und effektvoll seine abschlußgebenden Ranken schlingt, angenehm ins Auge fällt.

Handels-Nachrichten

Interessengemeinschaft in der Spiritusindustrie. Zwischen den Verwaltungen der Bank für Sprit- und Produktenhandel in Berlin und der Posener Spiritusfabrikengesellschaft mit Fabriken in Posen und Magdeburg sind Verhandlungen wegen einer Interessengemeinschaft für längere Zeitdauer eingeleitet, die dem Abschlusse nahe sind. Aus beteiligten Kreisen erfährt man hierüber folgendes: Es wird mit dieser Interessengemeinschaft bezweckt, durch gemeinschaftliche Maßnahmen erhebliche Vereinfachungen und Ersparnisse im Betriebe und in der Verwaltung zu erzielen, die zu einer dauern Prosperität der beiden Gesellschaften nicht unwesentlich beitragen werden. Ein gemeinsames Vorgehen beider Gesellschaften wird zudem bei den voraussichtlich in naher Frist beginnenden Verhandlungen über die Gestaltung der Verhältnisse nach Ablauf des jetzigen Kartells ihre Position stärken, um tunlichst in Gemeinsamkeit mit den bisher vereinten Brennern und Spritfabriken eine gesunde Grundlage für zukünftiges Wirken zu schaffen.

□ Bergisch-Märkische Bank. Die außerordentliche Generalversammlung, in welcher 39 199 800 Mark Aktienkapital vertreten war, genehmigte die mit der Trierer Bank in Trier, der Kommanditgesellschaft auf Aktien A. Molenaar u. Co. in Krefeld und dem Paderborner Bankverein in Paderborn geschlossenen Verschmelzungsverträge und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 750 000 Mk. auf 60 Mill. Mk. Ferner wurde die Abänderung einzelner Artikel der Statuten dem Antrage gemäß beschlossen und die Herren Alfred Molenaar in Krefeld und Konsul Louis Wessel in Bonn zum Verwaltungsrat zugewählt. Von der Verwaltung der Bank wurde mitgeteilt, daß der Umsatz der Bank in den ersten 10 Monaten rund 4800 Mill. Mk. gegen 4353 Mill. Mk., somit 447 Mill. Mk. mehr betragen habe und für das laufende Jahr, unter dem üblichen Vorbehalt, eine Dividende von wiederum 8 pCt. in Aussicht gestellt.

Kleine Finanzchronik. Aus Dortmund wird gemeldet, daß die Inhaberin der Maschinenfabrik Lippmann, Brauereiartikel, den Konkurs erklärt hat. Das Unternehmen war unter seinem Vorbesitzer in großer Blüte. Die Witwe Lippmann hat sich über ihre Kraft hinaus angestrengt. — Aus Hamburg kommt die Meldung, daß die geplante norwegische Anleihe von 40 Mill. Kr. 3½ Proz. fein dürfte. — An der gestrigen Hamburger Börse zirkulierten wieder Gerüchte von einer Verstaatlichung der Lübeck-Büchener Eisenbahn. — Alle Gerüchte von einer Erhöhung des Aktienkapitals der Rio Tinto Company sind unrichtig.

Konzentration im Bankgewerbe. In den letzten 14 Tagen war die Fusionsmaschine wieder fleißig bei der Arbeit. Der Mannheimer Zusammenschluß verursachte viel Aufregung, da das Ereignis tatsächlich recht unerwartet eintrat. Jetzt kam wieder der Zusammenschluß Allgemeine Deutsche Kreditanstalt-Leipzig und Oberlausitzer Bank, was eine Stärkung der Diskontogesellschaft bedeutet, während bei der Mannheimer Fusion die Deutsche Bank im Spiele war. Das Charakteristische dieser Vorgänge ist, daß die kleineren Banken einen Vorteil darin erblicken, Anschluß an eine große Bank zu finden und daß andererseits mit Vorliebe zu diesem Zwecke die Form einer Interessengemeinschaft gewählt wird. Seitdem die Dresdener Bank und der Schaaffhausensche Bankverein den ersten Versuch mit einer derartigen Vereinigung ohne gänzliche Fusion oder Absorbierung des einen Instituts durch das andere gemacht haben, ist bereits eine ganze Reihe ähnlicher Interessengemeinschaften, wenn auch von weniger großer Bedeutung als diese, entstanden. Der zweite Fall der letzten Tage betrifft die Vereinigung der Jülicher Volksbank mit der Dürener Bank. Es handelt sich zwar hier nur um zwei Institute von lokaler Bedeutung, doch beweist auch dieser Fall, daß die kleinen Banken durch gegenseitigen Anschluß besser ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit von den Großbanken wahren zu können glauben. Auf alle Fälle zeigen die Vorkommnisse der letzten Zeit, daß der Konzentrationsprozeß sich in unaufhaltsamem Fortschritt befindet.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahrs.

Vorgeschlagene: Hesel-Brauerei A.-G. in Düsseldorf 10 Proz. (10.) — Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München 20 Proz. (20.) — Dortmunder Aktien-Brauerei 10 Proz. (20.)

Festgesetzte: Hannoversche Maschinenbau A.-G. vorm. Georg Egestorff 25 Proz. — Berlin-Neuroder Kunstanstalten 3½ Proz.

Geschätzte: Wollwarenfabrik Merkur 15 Proz. (20.) — Essener Bankverein 6 Proz. (6.) — Terraingesellschaft Berlin-Nordost 0 Proz. (0.)

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Agent Wilh. Gericke, Frankfurt a. M., A 10 1. — Kaufm. Herm. Mädicke i. F. A. Hugs geb. Buhle, Halle a. S., A 3 1. — Bert. Kaufm. O. F. W. Krieg, Mannheim, A 10 12. — Kaufm. Ludw. Gorb Neustadt a. d. H., A 31 12. — Verstorbener Kaufm. A. H. v. Eitzen, Rismn, A 24 12 (Niebüll.) — Eisengießerei u. Maschinenfabrik Oranienwerk, G. m. b. H., Freudenberg, A 10 1 (Siegen.) — Ernst Fischer, i. F. Fischer u. Golling, Kleinschmalkalden, A 9 12 (Tanneberg.)

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	29. 11.	30. 11
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.50	101.40
do. do.	3	89.90	89.90
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.40	101.30
do. do.	3	89.40	89.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.25	99.25
do. do.	4	102.—	102.90
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	102.40	102.40
do. do.	3½	98.25	98.80
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	102.75	—.—
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	—.—	—.—
do. Goldrente	4	101.80	101.80
Ungarische Goldrente	4	100.25	100.40
do. Kronenrente	4	98.20	98.20
Russische Gold-Anleihe konf.	4	98.—	—.—
do. Staatsrente 1902	4	91.70	91.60
Argentinier 83	4½	92.90	92.70
Bukarester 98	4½	94.70	94.90
Chinesen 98	4½	91.10	—.—
Italienische Rente neue	4	—.—	104.—
Mexikaner konf. 99	5	101.80	101.90
Rumänische amort. 98	4	87.20	87.30
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.60	101.60
do. do. do. 05	3½	95.—	95.—
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.25	96.25
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.80	101.80
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.30	101.25
do. do. 07	3½	94.90	94.90
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.40	102.40
do. do. do. 06	3½	95.30	95.30
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.30	101.30
do. do. 08	3½	95.30	95.30
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	96.—	95.80
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		127.10	127.25
Anatolische		99.10	100.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		134.40	134.30
Dortmund-Enscheder		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		151.10	150.75
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		91.75	92.25
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn		139.—	136.60
Bank-Aktien			
Berliner Bank		87.—	86.50
do. Handels-Gesellschaft		165.50	164.90
Darmstädter Bank		144.90	144.10
Deutsche do.		235.60	235.20
Diskonto-Gesellschaft		193.50	193.40
Dresdener Bank		157.30	157.25
Nationalbank für Deutschland		129.80	129.60
Oesterreichische Kredit		213.—	213.—
Schaaffhaus. Bankverein		146.—	146.10
Barmer do.		127.—	126.—
Bergisch-Märkische Bank		162.—	162.25
Braunschweig-Hannoversche Bank		154.75	154.60
Deutsche Genossenschafts- do.		—.—	—.—
Dortmunder Bankverein		—.—	—.—
Elberfelder do.		121.50	122.—
Essener Kredit-Anstalt		165.—	165.—
Hamburger Hypothekenbank		165.75	165.75
Oldenburger Spar- u. Leihbank		180.25	181.25
Osnabrücker Bank		147.75	147.75
Preußische Bodenkr.-Bank		149.90	148.75
Preußische Pfandbr.-Bank		143.80	143.40
Reichsbank		156.40	155.90
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank		148.—	148.—
Westfälische Bank		115.60	115.50
Klein- und Straßenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	101.30	101.40
Badische Lokalbahn	4½	100.80	100.80
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.30	99.30

Kaffee

Hamburg, 30. November. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 1000 Sack. Rio reel ordinary 38, Santos good average 38.

Bremen, 30. November. Kaffee fester.

Zucker

Magdeburg, 30. Novbr. Preise für greifbaren Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker 1. Produkt 88 Prozent ohne Sack 13,40 bis 13,55 Mk., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 11,75—11,95 Mk. Tendenz: Matt.

Hamburg, 30. November. Offizielle Notierung. November 27,50 B., 27,50 G., —.— bez.

Baumwolle

Bremen, 30. Novbr. Ruhig. Upland middl. loko 47 Pfg.

Liverpool, 30. Novbr. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner willig und 14 Punkte niedriger. Aegypte ruhig und ⅛ niedriger. Brasilianer 14 Punkte niedriger, ostindische ⅛ niedriger, ausgenommen Broach ⅛ niedriger. Amerikan. auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Ruhig. November 4,83.

Metalle

Amsterdam, 30. November. Banka-Zinn 81.

London, 30. November. Kupfer 67¼ a 67⅝ Pfd. St. — Zinn 131¼ a 135 Pfd. St. — Blei 12 15/16 Pfd. St. — Zink 25⅛ Pfd. St.

Glasgow, 30. November. Roheisen. Mixed numbers warants 53 s 6 d.

Fettwaren

Hamburg, 30. November. Schmalz. Steam 35½, Kingan u. Co. 37½, Hammond 37½, Swift Packing u. Co. 36½. Still.

Bremen, 30. November. Schmalz ruhig, loko, Tubs und Firkins 37¼ Pfg., Doppeleimer 37½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —.—, Doppeleimer —. Speck stetig. Short loko —, Short klear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 30. November. Rüböl Dezember 44,8 B.

Köln, 30. November. Rüböl loko 47,50.

Hamburg, 30. November. Rüböl ruhig, loko 45,00 B. — Leinöl ruhig, loko 36,00 B. — Petroleum stetig, 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 30. November. Spiritus per Novbr. 27¼ B. 26¾ G.

Getreide

Berlin, 30. November. Weizen Dezbr. 177¾—178, Roggen Dezbr 144, Hafer fein 153—163, mittel 147—152, gering 142 bis 146, Mais amerik. mixed 133—134. Weizenmehl 00 21,75—24,00, Roggenmehl 0 und 1 17,50—18,50.

New-York, 30. November. Weizen stetig, per Mai 110½. — Mais stetig, per Mai —.

Marktberichte

Chicago, 30. November. Weizen für Dezember 177⅞. — Mais für November 4 [illegible]. — Hafer für Dezember 28. — Schmalz für November 7,00. — Speck niedrigster Preis 6,75. — Roggen für Dezember 76. — Leinsaat für November 111.

Stadttheater.

Donnerstag, den 1. Dez. 1904:
Einmaliges Gastspiel des Herrn Direktor Siegmund Lautenburg v. Residenztheater in Berlin
Faust. Tragödie in 5 Akt. u. einem Vorspiel: **„Prolog im Himmel"** von W. v. Goethe.
(Erhöhte Kassenpreise.)
Anfang 7½ Uhr.
Freitag: *30608
Keine Vorstellung.



Theater Gläser
inkl. Leder-Etui von Mk 8 an.
E. Wittmeyer, Optiker,
Obernstraße 2.

„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— **5 Damen,** 2 Herrn. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Restauration zum Vater Arndt
Arndtstraßen-Ecke.
Guter Mittagstisch
sowie große Auswahl in **kalten und warmen Speisen** zu jeder Tageszeit.
i30500,284



4. Moderne Kunst-Ausstellung
Coblenzerstr. 1.
Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr. 129129,305
Eintritt 30 Pfg.



Blank's Schnittmuster
— **mit genauen Anweisungen** —
ermöglichen es selbst Laien, elegantpassende Kleider anzufertigen und werden von der Damenwelt, speziell auch von Schneiderinnen, glänzend begutachtet. — Zur Auswahl von Modellen verlange man jeden Monat das reich illustrierte
Blank's Modenblatt gratis
bei:
Georg Siepe
Bielefeld, am Markt 7.

Puppen-Reparaturen
werden sorgsam und billig ausgeführt. Einlieferung frühzeitig erbeten.
Herm. Sauerland,
Baby-Bazar,
15 Gehrenberg 15.
i30641,292

Stärkungswein für Frauen.
Marsala i30583
Fl. 1,50. 1,90, 2,15, 2,70 Mk.
Pearl Constantia
Fl. 1,50 und 2,90 Mk.
Rob. Helsper.

Zum Plätzchen-Backen
Ind. Zuckersyrup
Orangeat
Citronat 30541,290
Cacaomasse
Rosenwasser
Pottasche
Hirschhornsalz
sowie sämtl. Gewürze
Johannes Hesse
Flora-Drogerie,
Detmolderstraße Nr. 41.

Pianos
und **Harmoniums,** neu und gebraucht, kauf- und leihweise, in riesiger Auswahl unter günstigen Zahlungsbedingungen bei
C. Marowsky, Minden.
Stimmen, Reparat., Frankolief.
129281,294

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 467 die Firma **Heinrich Kulbrock** zu **Brackwede** und als deren Inhaber der Kaufmann **Heinrich Kulbrock** daselbst heute eingetragen. i30644

Bielefeld, den 22. Novembember 1904.

Königliches Amtsgericht.

Die Heberollen-Auszüge über die von den dem Gemeindebezirk Sieker angehörenden Selbstversicherten bezw. Regie-Bauunternehmern zu leistenden Prämienbeiträge zur Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das 1. und 2. Quartal 1904 liegen vom 5. Dezember d. Js. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten in dem Geschäftszimmer des Herrn Rendanten Jerrentrup hier aus. ?

Heepen, den 28. November 1904.

Der Amtmann. Bullrich.

Ortsstatut

betreffend die Uebernahme der Straßenreinigung durch die städtische Verwaltung.

Auf Grund des § 11 der Städteordnung vom 19. März 1856, sowie des § 9 im Kommunalabgaben-Gesetz vom 14. Juli 1893 wird nach erfolgter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Umfang des Gemeindebezirks der Stadt Bielefeld Folgendes angeordnet.

§ 1.

Durch Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bestimmt, für welche öffentlichen Straßen und Straßenteile und von welchem Zeitpunkte an die Stadtgemeinde Bielefeld die Reinigung nach Maßgabe dieses Statuts übernimmt.

§ 2.

Die Reinigung erstreckt sich auf den Fahrdamm und die Bürgersteige und umfaßt auch die Beseitigung des Schnees vom Fahrdamm.

Von der Uebernahme in die städtische Reinigung sind ausgeschlossen:

1. das Bestreuen der Bürgersteige bei Schnee- oder Eisglätte mit einem die Glätte abstumpfenden Stoffe;
2. die Reinigung der Bürgersteige bei eintretendem Tauwetter und bei Schneefall;
3. die Beseitigung von Eisbildungen auf den Bürgersteigen und in den Rinnsteinen.

Die Ablagerung des Schnees und Eises von den Bürgersteigen auf den Fahrdamm in geordneten Haufen unmittelbar an den Rinnsteinen ist zulässig.

§ 3.

Dieses Statut tritt für die einzelnen Straßen und Straßenteile mit dem Zeitpunkt in Wirksamkeit, von welchem ab die Stadtgemeinde die Straßenreinigung gemäß § 1 übernimmt. Dieser Zeitpunkt ist vom Magistrat mindestens 4 Wochen vor seinem Eintritt in ortsüblicher Weise unter Benennung der zur Uebernahme bestimmten Straßen und Straßenteile bekannt zu machen; vor Ablauf dieser 4 wöchentlichen Frist tritt das Statut für die betreffenden einzelnen Straßen und Straßenteile nicht in Kraft.

§ 4.

Die Kosten der nach diesem Statut von der Stadtgemeinde zu bewirkenden Straßenreinigung werden zu mindestens ein Drittel auf den Stadthaushaltsetat übernommen, zum Restbetrage aber nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen von den Eigentümern derjenigen Grundstücke aufgebracht, welche an den von der Stadt zu reinigenden Straßen liegen.

Der hiernach von den Grundstücken aufzubringende Betrag wird alljährlich durch Beiträge gemäß § 9 Kommunal-Abgaben-Gesetzes erhoben und ist von 5 zu 5 Jahren seinem Jahresbetrage nach durch Beschluß der städtischen Behörden anschlagsmäßig festzustellen.

Dieser Jahresbeitrag, geteilt durch die Quadratmeterzahl der Reinigungsfläche der zu reinigenden Straßen ergibt den Einheitssatz der für das Quadratmeter Reinigungsfläche zu erhebenden Beiträge. Der Beitrag für jedes Grundstück berechnet sich demnach nach der Quadratmeterzahl der vor dem Grundstücke liegenden Reinigungsfläche multipliziert mit obigem Einheitssatze.

Die Reinigungsfläche berechnet sich nach der Länge der Schauseiten des beitragspflichtigen Grundstücks und der halben Straßenbreite-Hausflucht oder Grenzeinfriedigung bis Mitte Fahrdamm.

Unbefestigte Straßenteile werden mitgerechnet. Bei Eckgrundstücken wird die vor denselben liegende Straßenkreuzung nicht berechnet, bei Grundstücken mit abgestumpften Ecken die durch die Abstumpfung gebildete Schauseite der an der schmäleren Straße liegenden Schauseite bei der Feststellung der Reinigungsfläche hinzugerechnet. Für die an Plätzen belegenen Grundstücke wird zur Berechnung der Reinigungsfläche eine durchschnittliche halbe Straßenbreite von 6 Metern angenommen. Für die ersten 5 Jahre (1903 bis 1907 einschließlich) wird obiger Einheitssatz auf 20 Pfg. für das Quadratmeter Reinigungsfläche festgesetzt.

§ 5.

Die nach § 4 erforderlichen ersten Flächenermittelungen erfolgen auf Kosten der Stadt. Wird in zweifelhaften Fällen eine Nachmessung von dem Beitragspflichtigen verlangt, so trägt derselbe die Kosten, falls er im Unrecht war.

§ 6.

Die Einziehung der Beiträge erfolgt alljährlich nach bewirkter Auslegung der Hebeliste. Zur Zahlung der Beiträge ist der Grundstückseigentümer verpflichtet, für dieselben ist das Grundstück verhaftet, für welches der Beitrag ausgeschrieben ist. Die Miteigentümer eines Grundstücks haften solidarisch.

§ 7.

Die Ausschreibung des auf jedes beitragspflichtige Grundstück entfallenden Beitrags und die Bekanntgabe desselben an den Zahlungsverpflichteten erfolgt seitens des Magistrats durch Auslegung der Hebeliste während eines zweiwöchigen Zeitraums. Zeit und Ort der Auslegung sind in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Die vierwöchentliche Einspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist. Der Einspruch ist schriftlich beim Magistrat anzubringen. Gegen den auf Einspruch ergehenden Bescheid des Magistrats ist in innerhalb zwei Wochen nach Zustellung die Klage im Verwaltungsstreitverfahren beim Bezirks-Ausschuß in Minden zulässig. Doch befreit weder Einspruch noch Klage von der Pflicht zur vorläufigen Zahlung des ausgeschriebenen Jahresbeitrages.

§ 8.

Dieses Statut tritt am Tage nach seiner Verkündigung in Kraft. Mit diesem Zeitpunkte tritt das Ortsstatut vom 3. 11. April 1900 betreffend die Straßen-Reinigung mit der Maßgabe außer Anwendung, daß die auf Grund desselben und des Ortsstatuts vom 16. Mai / 11. Juli 1898 für verschiedene Straßen angeordnete Uebernahme der Straßenreinigung durch die städtische Verwaltung bestehen bleibt.

Bielefeld, den 12. Januar / 11. Februar / 8. Juni / 10. Juni 1903.

Der Magistrat.
Toerner.

Vorstehendes Ortsstatut wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß dasselbe durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses in Minden vom 16. Juli 1903 Nr. B. A. II 1812 genehmigt ist und die gegen diesen Beschluß erhobenen Beschwerden durch Beschluß des Provinzialrats der Provinz Westfalen vom 26. März 1904 Nr. 28 P. R. zurückgewiesen sind.

Bielefeld, den 24. November 1904.

Der Magistrat.
Toerner.

Lesen!

Grösstes
Betten-
Spezialhaus
F. Mertens
Bielefeld,
Jahnplatz.
Höchste Leistungsfähigkeit durch seine **Riesen-Lager** und den **Riesen-Umsatz**
Extra billig
für
Weihnachts-Geschenke:
Kinderbettstellen
Kinderwagen
Reformbettstellen
Matratzen
Bettdecken
Tüll-Bettdecken
Steppdecken
Schlafdecken
Kamelhaardecken
Plumeaux *30640,300
Oberlaken
Bettlaken
Kopfkissen-Bezüge
Bett-Bezüge.
Extra billig!

Lesen!

Kerzen
extra prima Qualität
nicht ablaufend!
kein Nachriechen!
?28623 Aechte ,288
Salon-Nachtlichte.
Glasey's Nachtlichte,
allerbestes
Brennöl
empfiehlt vorteilhaft
Maximilian Koch
Adler-Drogerie
Niederstraße 43.

Haben Sie ein Bett
nötig, so verlangen Sie umsonst **Preisliste der Bettenfabrik Max Goldstein, Paderborn.** Viele Anerkennungen u. Nachbestellungen. !3018222

Kleinfleisch Pfd. 28 Pfg.
Kübeln von 30 u. 50 Pfd.
?30572 geg. Nachn. ,283
A. Honerlah in Elmshorn 73.

In allen

Hotels, Restaurants und Cafés

Bielefelds und den meisten Wirtschaften im Kreise findet und bevorzugt man die

Westfälische Zeitung.



Dieselbe wird hier noch

täglich von vielen Tausenden

gelesen, was die Wirksamkeit der Geschäftsanzeigen ganz bedeutend unterstützt. Man wähle daher zu seinen Weihnachtsanzeigen in allererster Linie die

Westfälische Zeitung.

Amtsblatt des Königlichen Landratsamtes für den Landkreis Bielefeld und des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Bielefeld.
Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Bielefeld, des Königl. Land- u. Amtsgerichts zu Bielefeld, des Königl. Amtsgerichts zu Gütersloh und des Königl. Amtsgerichts zu Halle i. W.

—— Gegründet 1811. ——

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Freitag, 2. Dezbr., nachmittags 1 Uhr,** versteigere ich in **Theesen** — Versammlungsort Theesen-Süd
54 halbe Fl. und 12 ganze Fl. Elmendörfer,
20 Fl. Weißwein, 12 Fl. deutschen Sekt,
11 Fl. div. Liköre und 1 Tüte Primtabak
gegen Barzahlung.
30660! **Hente,** Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. **Freitag, 2. Dezbr., vormittags 11 Uhr,** versteigere ich in meinem Pfandlokale, Siegfriedstraße 25
4 Rohrstühle, 1 Sophatisch, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Piano !30659
gegen Barzahlung.
Hente, Gerichtsvollzieher. Friedrichstraße 25.

Zwangsversteigerung. Am **Freitag, 2. Dez.-nachm. 2½ Uhr** versteigere ich in Gellershagen in meinem Auktionslokale bei **Wirt Dröge,** die dorthin geschafften Sachen:
1 Teppich, 1 Buch Naturheilverfahren,
1 Fischkuppelständer
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 30681
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Amtliche Anzeigen

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Krause,** jetzt unbekannter Aufenthalt, zuletzt wohnhaft in Bielefeld, Heeperstraße 9, Inhaber eines Geschäfts in Bielefeld, Rathausstraße 10 und einer Filiale in Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 84, ist heute am 30. November 1904, vormittags 11 Uhr, der Konkurs eröffnet. i30643

Konkursverwalter: **Generalagent Georg Schmidt** in **Bielefeld.**

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum
16. Dezember 1904.
Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum
19. Dezember 1904.

Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen am
29. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 18, im Amtsgerichtsgebäude.

Bielefeld, den 30. November 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts 6.

№ 283

Die „Westfälische Z
Feiertags und ist
Umgegend, zugleich
der St
Preis des Blatte
monatlich frei ins
bei Postbez
Im Post-Zeitu

Die heutige N

Die Verhan

Ueber das
chischen Handelst
Wiener und Bu
schöpflichen Artik
an diesem Unheil
derungen Deutsch
z. B. die Wien
sämtliche österrei
eins, so ist die
liche deutsche For
Wollte Oesterreich
gungen einen Ve
das im österreich
ein schlechtes Ge
kung empfinden
sie Deutschland b
nes großen Ungl
plage, die Elend
kende Menschen
denken reizt, wie
Freund dem Fre
Munde reißt.
Der Ton de
um einige Grade
sagt u. a.: Man
die Vertreter der
einem Standpunk
von Anbeginn u
auch in Zukunft
zur Situation lie
in Budapest, sond
Graf Posadowsky
Wien gesunden
schwer sein, noch
zunehmen. Wir
daß man in den
reichs und Unga
ders denkt, als a
den Abbruch de
ließ.
Der deutsche
v. Wedel, hat sich
er vom Kaiser u
fangen worden is
vor einigen Tage
österreichisch-ungar
gyenyi-Marich em
bei seines Souver
hat offenbar das
fers auf jenen V
Ganz unbegründet
Besuch des Botsch
Wünsche Deutschla
verhandlungen
Verbindung ständ
daß die Fortsetzu
mal in Berlin
und daß dann ei
ungarischen Regier
hauptstadt kommen
Seinige getan, u
ten.

Kunst u

Vierte moderne
Einige des „He
besprochen, derjenig
ebenfalls eine durch
auf der schaukelnd
äußerst selbstständi
Hecker. Osnabrück
Künstler von gesund
modernen Technik de
leben unserer Zeit
jener sauberen, subt
eines Defregger, ohn
in Kleinlichkeiten zu
Bilder geschickt u
meisten sympathisie
Sicherheit der Zeic
handlung von Lie
Neigung zu dem br
Brouwer und and
ist. Auf die einzeln
weit führen, es se
wähnt. Zuerst ist d
angelegtes, geschick
Die Ueberschneidung
und Bäuerinnen in
dem durch Gallerien
grunde sind prosp
Kraft in der Wiede
stellung ist, da fr
ganz erstaunlich.
Bild eines jungen
das träumenden Bl